

DIE WALKÜRE / VALKÝRA /

1. Tag des Bühnenfestspiels "Der Ring des Nibelungen"

/ První den slavnostní scénické hry "Prsten Nibelungův /

Die Personen: / Osoby: /

Siegmund, ein Wälsung
Sieglinde, Siegmunds Schwester, Hundings Frau
Hunding, Verbündeter des Geschlechts der Neidinge
Wotan, der Göttervater
Brünnhilde, Wotans Tochter, Walküre
Fricka, Wotans Gattin, Göttin der Ehe
Die Walküren:
Gerhilde
Ortlinde
Waltraute
Schwertleite
Helmwige
Siegrune
Grimgerde
Roßweiße

Schauplätze und Szenenfolge:

Erster Aufzug: Das Innere der Wohnung Hundings

Erste Szene: Siegmund, Sieglinde.

Zweite Szene: Siegmund, Sieglinde, Hunding.

Dritte Szene: Siegmund, Sieglinde.

Zweiter Aufzug: Wildes Felsengebirge

Erste Szene: Wotan, Brünnhilde, Fricka.

Zweite Szene: Wotan, Brünnhilde.

Dritte Szene: Siegmund, Sieglinde.

Vierte Szene: Siegmund, Brünnhilde.

Fünfte Szene: Siegmund, Sieglinde, Hunding, Brünnhilde, Wotan.

Dritter Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des "Walkürenfelsens")

Erste Szene: Die acht Walküren, Brünnhilde, Sieglinde.

Zweite Szene: Wotan, Brünnhilde, Die acht Walküren.

Dritte Szene: Wotan, Brünnhilde.

Obrazy a pořadí scén:

První dějství: Vnitřek Hundingova obydlí

Druhé dějství: Divoké skalnaté pohoří

Třetí dějství: Na vrcholu skalnaté hory ("útesu valkýr")

ERSTER AUFZUG

PRVNÍ DĚJSTVÍ

VORSPIEL UND ERSTE SZENE

PŘEDEHRA A PRVNÍ SCÉNA

Das Innere eines Wohnraumes

In der Mitte steht der Stamm einer mächtigen Esche, dessen stark erhabene Wurzeln sich weithin in den Erdboden verlieren; von seinem Wipfel ist der Baum durch ein gezimmertes Dach geschieden, welches so durchschnitten ist, daß der Stamm und die nach allen Seiten hin sich ausstreckenden Äste durch genau entsprechende Öffnungen hindurchgehen; von dem belaubten Wipfel wird angenommen, daß er sich über dieses Dach ausbreite. Um den Eschenstamm, als Mittelpunkt, ist nun ein Saal gezimmert; die Wände sind aus roh behauenen Holzwerk, hier und da mit geflochtenen und gewebten Decken behangen. Rechts im Vordergrund steht der Herd, dessen Rauchfang seitwärts zum Dache hinausführt: hinter dem Herde befindet sich ein innerer Raum, gleich einem Vorratsspeicher, zu dem man auf einigen hölzernen Stufen hinaufsteigt: davor hängt, halb zurückgeschlagen, eine geflochtene Decke. Im Hintergrunde eine Eingangstür mit schlichtem Holzriegel. Links die Tür zu einem inneren Gemache, zu dem gleichfalls Stufen hinaufführen; weiter vornen auf derselben Seite ein Tisch mit einer breiten, an der Wand angezimmerten Bank dahinter und hölzernen Schemeln davor.

Vnitřek obydlí. Uprostřed stojí kmen mohutného jasanu, jehož silné, vyčnívající kořeny se daleko ztrácejí do země; od své koruny je peň oddělen roubenou střechou, která je tak vykrajována, že kmen a větve na všechny strany se rozpínající procházejí přesně příslušnými otvory; o listnaté koruně se předpokládá, že se rozkládá nad touto střechou. Kolem jasanového kmene je srouben sál, stěny jsou z hrubě tesaného trámů, tu a tam ověšeny pletenými a tkanými pokrývkami. Vpravo v popředí stojí krb, jehož komín vede stranou ke střeše; za krbem nalézá se vnitřní místnost, jako spižárna, k níž se vystupuje po několika dřevěných schodech; před ní visí, napolo rozhrnutá, pletená rohož.

V pozadí vchod s prostou dřevěnou závorou. Vlevo dveře do vnitřní komnaty, k níž vedou rovněž schody; dále vpředu na téže straně stůl, za ním široká, ke stěně přiroubená lavice a před ním dřevěné stoličky.

(Ein kurzes Orchestervorspiel von heftiger, stürmischer Bewegung leitet ein. Als der Vorhang aufgeht, öffnet Siegmund von außen hastig die Eingangstür und tritt ein: es ist gegen Abend, starkes Gewitter, im Begriff, sich zu legen.

Siegmund hält einen Augenblick den Riegel in der Hand und überblickt den Wohnraum: er scheint von übermäßiger Anstrengung erschöpft; sein Gewand und Aussehen zeigen, daß er sich auf der Flucht befinde. Da er niemand gewahrt, schließt er die Tür hinter sich, schreitet auf den Herd zu und wirft sich dort ermattet auf eine Decke von Bärenfell.)

23A 23B 20 24A

(Krátká orchestrální předehra prudkého, bouřlivého pohybu. Scéna zůstane chvíli prázdná. Siegmund otevře zvenčí kvapně domovní dveře a vstoupí: schyluje se k večeru, silná bouře, chystající se ustati. - Siegmund podrží okamžik závoru v ruce a rozhlíží se po obydlí: je na něm patrné, že je nesmírnou námahou vyčerpán; jeho oděv a vzezření prozrazují, že se nachází na útěku. Když nikoho nevidí, zavře za sebou dveře a s krajní námahou na smrt unaveného kráčí ke krbu a vrhne se tam vysílen na pokrývku z medvědí kožešiny.)

SIEGMUND

Wes Herd dies auch sei,
hier muß ich rasten.

24A Čí krb též to jest,
zde musím spočinout

(Er sinkt zurück und bleibt einige Zeit regungslos ausgestreckt. Sieglinde tritt aus der Tür des inneren Gemaches; sie glaubte ihren Mann heimgekehrt: ihre ernste Miene zeigt sich dann verwundert, als sie einen Fremden am Herde ausgestreckt sieht).

;

23A

(Klesne opět a zůstane chvíli bez hnutí ležet. Sieglinda vystoupí ze dveří vnitřní komnaty. Uslyšíc šramot domnívala se, že se její muž vrátil. Její vážný obličej jeví pak údiv, když vidí u krbu ležeti cizince)

SIEGLINDE

(noch im Hintergrunde)

(ještě v pozadí)

Ein fremder Mann? Ihn muß ich fragen. Kdo jest ten muž? To musím zvědět.

(Sie tritt ruhig einige Schritte näher)

(přistoupí klidně o několik kroků)

Wer kam ins Haus und liegt dort am Herd? Kdo vstoupil v dům a u krbu tam dlí?

(Da Siegmund sich nicht regt, tritt sie noch etwas näher und betrachtet ihn)

(Poněvadž se Siegmund nehýbá, přistoupí ještě poněkud blíže a pozoruje jej)

Müde liegt er, von Weges Müh'n. **24A 25A** Matně kles tu, jsa z cesty mdlý.
Schwanden die Sinne ihm? Wäre er siech? Smysly mu zchabnuly? Či snad je chor?

(Sie neigt sich zu ihm herab und lauscht)

(Skloní se blíže k němu a poslouchá)

Noch schwillt ihm der Atem;
das Auge nur schloß er. -
Mutig dünkt mich der Mann,
sank er müd' auch hin.

24A

Hrud' vzdouvá se dechem;
jen zrak jeho zavřen.-
Statný zdá se to muž,
třeba mdlý zde kles.

SIEGMUND

(fährt jäh mit dem Haupt in die Höhe)

(zvedne prudce hlavu)

Ein Quell! Ein Quell!

Oh pít! Jen pít!

SIEGLINDE

Erquickung schaff' ich.

Hned pít ti podám.

(Sie nimmt schnell ein Trinkhorn und geht damit aus dem Hause. Sie kommt zurück und reicht das gefüllte Trinkhorn Siegmund)

(Vezme rychle roh na pítí, vyjde z domu a naplnivši jej vrací se zpět; podává jej Siegmundovi)

24A 25A

Labung biet' ich dem lechzenden Gaumen:
Wasser, wie du gewollt.

25A

Vláhou svlažit chci zprahlé ti patro:
vodou, přáníjaks' vyřk'.

(Siegmund trinkt und reicht ihr das Horn zurück. Als er ihr mit dem Haupte Dank zuwinkt, haftet sein Blick mit steigender Teilnahme an ihren Mienen.)

(Siegmund pije a vrací jí roh. Když kynutím hlavy děkuje, utkví jeho zrak na její tváři s rostoucí účastí)

24A 25B

SIEGMUND

Kühlende Labung gab mir der Quell,
des Müden Last machte er leicht:
erfrischt ist der Mut,
das Aug' erfreut des Sehens selige Lust.
Wer ist's, der so mir es labt?

25A

Chladivé vláhy dopřál mi zdroj,
že mdlému též lehko se zdá:
je vzpružen zas duch,
a zrak tak blah se vpíjí v pohledu slast.
Kdož jest, jímž zor tak mi zkřál?

25A

SIEGLINDE

Dies Haus und dies Weib
sind Hundings Eigen;
gastlich gönn' er dir Rast:
harre, bis heim er kehrt!

24A

Ten dům a mne choť
zve Hunding svými;
hostu hovět snad dá:
počkej, až přijde zpět!

SIEGMUND

Waffenlos bin ich:
dem wunden Gast
wird dein Gatte nicht wehren.

Zbraň nemám žádnou:
host z ran-li chor
tvůj mu choť nedá výhost.

SIEGLINDE

(mit besorgter Hast)

(starostlivě)

Die Wunden weise mir schnell!

Své rány rychle mi zjev!

SIEGMUND

(schüttelt sich und springt lebhaft vom Lager zum Sitz auf)

(otřepě se a živě vyskočí z leže do sedící polohy)

Gering sind sie, der Rede nicht wert;
noch fügen des Leibes Glieder sich fest.
Hätten halb so stark wie mein Arm
Schild und Speer mir gehalten,
nimmer floh ich dem Feind,
doch zerschellten mir Speer und Schild.
Der Feinde Meute hetzte mich müd',
Gewitterbrunst brach meinen Leib;
doch schneller, als ich der Meute,
schwand die Müdigkeit mir:
sank auf die Lider mir Nacht;
die Sonne lacht mir nun neu.

24A 25B

Jen šrám pouhý, div za řeč by stál;
dost pevně dál k údu pojí se úd.
Jenom půl tak pevný jak paž
štíť a oštěp můj býti,
nešťval v útěk mne sok,
má však praskla mi zbraň i štít.
Mne honců smečka ušťvala zle,
a bouře běs zdral těla vzdor;
však rychlejš než já z klu smečky,
zmizela zemdenost má:
víčka-li skláněla noc;
teď slunce vysvit mně nach.

SIEGLINDE

(geht nach dem Speicher, füllt ein Horn mit Met und reicht es Siegmund mit freundlicher Bewegtheit)

(zajde do spižírny, naplní roh medovinou a podává mu jej s přátelským pohnutím)

Des seimigen Metes süßen Trank
mögst du mir nicht verschmähn.

25A

Ten slynoucí medem sladký mok
hostu snad přijde vhod.

SIEGMUND

Schmecktest du mir ihn zu?

25B 24A

Připiješ mně jím dřív?

(Sieglinde nippt am Horne und reicht es ihm wieder. Siegmund tut einen langen Zug, indem er den Blick mit wachsender Wärme auf sie heftet. Er setzt so das Horn ab und läßt es langsam sinken, während der Ausdruck seiner Miene in starke Ergriffenheit übergeht. Er seufzt tief auf und senkt den Blick düster zu Boden.)

(Sieglinda usrkne a podá mu roh zpět; Siegmund pije dlouhým douškem, upínaje na ni zraky se vzrůstající vřelostí. Tak odsadí roh od úst a nechá jej zvolna padnouti, zatímco výraz obličejů přechází v silné pohnutí. Zhluboka vzdychne a sklopí zraky chmurně k zemi)

SIEGMUND

(mit bebender Stimme)

(chvějícím se hlasem)

Einen Unseligen labtest du:
Unheil wende der Wunsch von dir!

25A

Hosta neblahého jsi hostila:
rád bych nešťěstí chránil tě!

(Er bricht schnell auf, um fortzugehen) (Rychle se vzchopí, chtěje odejít)

Gerastet hab' ich und süß geruht. Já odpočal si a oddych dost.
Weiter wend' ich den Schritt. V dál již odvracím krok.

(er geht nach hinten) (odchází do pozadí)

SIEGLINDE

(lebhaft sich umwendend) (živě se obrátí)

Wer verfolgt dich, daß du schon fliehst? Kdo tě stíhá, že nemáš stání?

SIEGMUND

(von ihrem Rufe gefesselt, wendet sich wieder; langsam und düster)

(upoután jejím zvoláním opět se obrátí; zvolna a pochmurně)

Mißwende folgt mir, wohin ich fliehe; Zlý los jde za mnou, kam prchna zajdu;
Mißwende naht mir, wo ich mich neige. - zlý los se vetře, kam se mu vyhnu .-
Dir, Frau, doch bleibe sie fern! 25B jím, ženo, šetřit tě ždám!
Fort wend' ich Fuß und Blick. Obracím krok i zor.

(Er schreitet schnell bis zur Tür und hebt den Riegel)

(Kráčí rychle až ke dveřím a zvedne závoru)

SIEGLINDE

(in heftigem Selbstvergessen ihm nachrufend) (prudce se zapomene a volá za ním)

So bleibe hier! 25A Pak zůstaň zde!
Nicht bringst du Unheil dahin, Tam nelze neštěstí vnést,
wo Unheil im Hause wohnt! kde strast dávno domovem!

(Siegmund bleibt tief erschüttert stehen; er forscht in Sieglindes Mienen; diese schlägt verschämt und traurig die Augen nieder. Langes Schweigen) 24B 25A

(Siegmund zůstane hluboce rozechvěn stát a pátrá v obličeji Sieglindě: ona sklopí ostýchavě a smutně oči . Dlouhé mlčení)

SIEGMUND

(kehrt zurück) (vrací se zpět)

Wehwalt hieß ich mich selbst: Wehwalt- tak zvu se sám:
Hunding will ich erwarten. Hunding, počkám až přijde.

(Er lehnt sich an den Herd; sein Blick haftet mit ruhiger und entschlossener Teilnahme an Sieglinde; diese hebt langsam das Auge wieder zu ihm auf. Beide blicken sich in langem Schweigen mit dem Ausdruck tiefster Ergriffenheit in die Augen).

26

(Opře se o krb; jeho pohled lpí s klidným a rozhodným účastenstvím na Sieglindě. Ona zvedne zvolna oči opět k němu. Oba si pohlížejí v dlouhém mlčení s výrazem nejhlubšího pohnutí do očí).

ZWEITE SZENE

Die Vorigen, Hunding

Předešlí, Hunding

(Sieglinde fährt plötzlich auf, lauscht und hört Hunding, der sein Roß außen zum Stall führt. Sie geht hastig zur Tür und öffnet; Hunding, gewaffnet mit Schild und Speer, tritt ein und hält unter der Tür, als er Siegmund gewahrt. Hunding wendet sich mit einem ernst fragenden Blick an Sieglinde)

26

(Sieglinda se náhle vzchopí, naslouchá a slyší Hundinga, jak zavádí venku koně do stáje. Jde chvatně ke dveřima otevře; Hunding vstoupí, ozbrojen jsa štítem a kopím, a stane ve dveřích, když zpozoruje Siegmunda. S vážně tázavým pohledem se obrací na Sieglindu)

SIEGLINDE

(dem Blicke Hundings entgegnend)

(Odpovídajíc na Hundingův pohled)

Müd am Herd fand ich den Mann:
Not führt' ihn ins Haus.

Mdlý zde mnou spatřen ten muž:
den běd ved jej v dům.

HUNDING

Du labtest ihn?

Jej uctilas'?

SIEGLINDE

Den Gaumen letzt' ich ihm,
gastlich sorgt' ich sein!

Mu pít jsem poskytla,
hostu přála péč!

SIEGMUND

(der ruhig und fest Hunding beobachtet)

(jenž klidně a pevně Hundinga pozoruje)

Dach und Trank dank' ich ihr:
willst du dein Weib drum schelten?

Krov a číš skýtla mně:
chceš pro to svou choť kárat?

HUNDING

Heilig ist mein Herd: -

Svat je, věz, můj krb:-

heilig sei dir mein Haus!

svat at' jest ti můj krov!

(er legt seine Waffen ab und übergibt sie Sieglinde. Zu Sieglinde)

(K Sieglindě, odkládaje zbraně a předáváje jí je)

Rüst' uns Männern das Mahl!

26

Stroj nám mužům ted' stůl!

(Sieglinde hängt die Waffen an Ästen des Eschenstammes auf, dann holt sie Speise und Trank aus dem Speicher und rüstet auf dem Tische das Nachtmahl. Unwillkürlich heftet sie wieder den Blick auf Siegmund)

(Sieglinda pověsí zbraně na peň jasanu, přinese pak pokrm a nápoj ze spižírny a chystá na stole večeři)

25A 25B

(Hunding mißt scharf und verwundert Siegmunds Züge, die er mit denen seiner Frau vergleicht; für sich)

(Hunding pozoruje ostře a s údivem Siegmundovy tahy a srovnává je se ženínými; pro sebe)

Wie gleicht er dem Weibe!

Jak podobni jsou spolu!

Der gleißende Wurm

Ten číhavý červ

glänzt auch ihm aus dem Auge.

plá též mu plaše z oka.

(er birgt sein Befremden und wendet sich wie unbefangen zu Siegmund)

(skryje svoje překvapení a obrátí se jakoby nic na Siegmunda)

Weit her, traun, kamst du des Wegs; **7 26**
ein Roß nicht ritt, der Rast hier fand:
welch schlimme Pfade schufen dir Pein? **23A**

Z dálky, žeť, zdáš se sem brát;
byl bez oře, kdo z běd zde křál:
ký pouti zálud potkal tě zlý?

SIEGMUND

Durch Wald und Wiese, Heide und Hain,
jagte mich Sturm und starke Not:
nicht kenn' ich den Weg, den ich kam. **23A**
Wohin ich irrte, weiß ich noch minder:
Kunde gewänn' ich des gern.

Tu v les, tu v louky, houště i háj,
hnaly mě bouř a nápor běd:
já neznám těch cest, co jsem šel.
Kam jsem to zbloudil, nemám ni zdání:
zpráv o tom doslech bych rád.

HUNDING

(am Tische und Siegmund den Sitz bietend)

(u stolu, nabízeje Siegmundovi místo)

Des Dach dich deckt, des Haus dich hegt,
Hunding heißt der Wirt; **26**
wendest von hier du nach West den Schritt,
in Höfen reich hausen dort Sippen,
die Hundings Ehre behüten. **26**

Čí krov tě skryl, čí dům ti vděk,
Hunding hostitel se zve;
zajdeš-li ztad dále k západu,
tam dvorců dost, četnou má čeled',
by Hunding čest svoji hájil.

Gönnt mir Ehre mein Gast,
wird sein Name nun mir gennant.

Hodna mní-li mne host,
své mi jméno rcíž jímž je zván. **24B**

(Siegmund, der sich am Tisch niedergesetzt, blickt nachdenklich vor sich hin. Sieglinde, die sich neben Hunding, Siegmund gegenüber, gesetzt, heftet ihr Auge mit auffallender Teilnahme und Spannung auf diesen.)

(Siegmund, jenž se posadil ke stolu, pohlíží zamyšleně před sebe. Sieglinda si sedla vedle Hundinga naproti Siegmundovi a upírá naň zraky s nápadným účastenstvím a napětím)

25A 25B

HUNDING

(der beide beobachtet)

(jenž oba pozoruje)

Trägst du Sorge, mir zu vertraun,
der Frau hier gib doch Kunde:
sieh, wie gierig sie dich frägt!

Ve mně málo víry-li máš,
mou choť zde zprávou pocti:
viz, jak chtivě se tě ptá!

SIEGLINDE

(unbefangen und teilnahmsvoll)

(prostě a s účastí)

Gast, wer du bist, wüßt' ich gern.

Zvěst, kdože jsi, ráda zvím.

SIEGMUND

(blickt auf, sieht ihr in das Auge und beginnt ernst)

24B

(vzhlédne, podívá se jí do očí a vážně počne)

Friedmund darf ich nicht heißen;
Frohwalt möcht' ich wohl sein:
doch Wehwalt mußst ich mich nennen.

Wolfe, der war mein Vater;
zu zwei kam ich zur Welt,
eine Zwillingsschwester und ich.

Früh schwanden mir Mutter und Maid.

Die mich gebar und die mit mir sie barg, Z níž já byl syn a již se mnou kryl klín,
kaum hab' ich je sie gekannt.

Wehrlich und stark war Wolfe;
der Feinde wuchsen ihm viel.

Zum Jagen zog mit dem Jungen der Alte:

Von Hetze und Harst einst kehrten wir heim: když z honby a psot kdys přišli jsme zpět
da lag das Wolfsnest leer.

Zu Schutt gebrannt der prangende Saal,
zum Stumpf der Eiche blühender Stamm;

erschlagen der Mutter mutiger Leib,

verschwunden in Gluten der Schwester Spur:
uns schuf die herbe Not

Friedmund nelze mě nazvat;
Frohwalt slul bych sic rád:
však Wehwalt tak se zvat musím.

Wolfe se zval můj otec;
nás dvě spatřilo svět,
moje dvojče sestra a já.

Záhy pozbyl jsem setru i máť.

Sotva mně dáno je znát.

Válčit a klát znal Wolfe;
mu záště vzešlo tím moc.

Vždy lově bral sebou mladého starý:

kyž z honby a psot kdys přišli jsme zpět
vlk hnízdo prázdné shléd.

Jsa sesžen v rum tměl strojný se sál,
zbyl kůl, kde dubu kvetl kdys kmen;

tu sklán ležel matčin zmužilý trup,

ves v žáru se ztrácel po sestře sled.
k nám zhouby plam ten vnes

der Neidinge harte Schar. **26**
Geächtet floh der Alte mit mir;
lange Jahre lebte der Junge
mit Wolfe im wilden Wald:
manche Jagd ward auf sie gemacht;
doch mutig wehrte das Wolfspaar sich.

(zu Hunding gewandt)

Ein Wölfing kündet dir das,
den als "Wölfing" mancher wohl kennt.

z hord Neidingů lítý houf.
Tak dáni v psí my prchli jsme v dál;
dlouhá léta bloudili mládě
a Wolfe jak hvozdem zvěř:
hojně štval je stiháčů houf;
však mužně bránil se Wolfů pár.

(obrácen k Hundingovi)

To Wölfing zvěstuje ti,
jenž co "Wölfing" leckde je zván.

HUNDING

Wunder und wilde Märe **26**
kündest du, kühner Gast,
Wehwalt - der Wölfing!
Mich dünkt, von dem wehrlichen Paar
vernahm ich dunkle Sage,
kannst' ich auch Wolfe und Wölfing nicht.

Divou a divnou zprávu
smělý mně hlásal host,
Wehwalt - syn Wolfův!
Mně jest, jak o bijcích těch dvou
bych temnou zvěst byl zaslech,
Wolfa ač neznám, ni Wölfinga.

SIEGLINDE

Doch weiter künde, Fremder:
wo weilt dein Vater jetzt?

Však dál nám hoste pověz:
kde dlí tvůj otec teď?

SIEGMUND

Ein starkes Jagen auf uns
stellten die Neidinge an:
der Jäger viele fielen den Wölfen,
in Flucht durch den Wald
trieb sie das Wild.
Wie Spreu zerstob uns der Feind.
Doch ward ich vom Vater versprengt;
seine Spur verlor ich, je länger ich forschte:

eines Wolfes Fell nur
traf ich im Forst;
leer lag das vor mir, den Vater fand ich nicht.

Aus dem Wald trieb es mich fort;
mich drängt' es zu Männern und Frauen. **25B**
Wieviel ich traf, wo ich sie fand,
ob ich um Freund', um Frauen warb,
immer doch war ich geächtet:
Unheil lag auf mir.
Was Rechtes je ich riet,
andern dünkte es arg,
was schlimm immer mir schien,

Nám velkou štvanici v šlak
vypravil Neidingů kmen:
tu lovců zástup zaskočil vlky,
a vlet skrze hvozď
štval svoji zvěř.
Jak pýr nás rozprášil sok.
Však s otcem nás roztrh ten shon
jeho šlak jsem ztrácel, čím víc jsem
pátral:
z vlka pouze kůži
v houšti jsem shléd';
prázdná zela mi vstříc, po otci však ni
slech.
Z lesa ven hnal mne pak stesk;
a táh' mezi ženy a muže.
Než kolik jich, kde jsem shléd,
ať jsem si žen či přátel ždál,
vezdy přec všem jsem byl psancem:
zlý los na mě lpěl.
Co právem já kdy prál,
druhým zdálo se zlem,
co hnus bouřilo můj,

andre gaben ihm Gunst.
In Fehde fiel ich, wo ich mich fand,
Zorn traf mich, wohin ich zog;
gehort' ich nach Wonne, weckt' ich nur Weh':
drum muß' ich mich Wehwalt nennen;
des Wehes waltet' ich nur. **26 25B**

druhým bylo vždy vhod.
Jen svár jsem zvířil, kde jsem se oct',
hněv stih mě, kam jsem se hnul;
ždál-li jsem dobro, sil jsem jen žal:
tak slout musím Želhoř jménem,
jsa v hoři, šíře jen žel.

(Er sieht zu Sieglinde auf und gewahrt ihren teilnehmenden Blick).

(*Vzhlédne k Sieglindě a zpozoruje její pohled plný účasti*)

HUNDING

Die so leidig Los dir beschied,
nicht liebte dich die Norn':
froh nicht grüßt dich der Mann, **26**
dem fremd als Gast du nahst.

Jimiž zlý tak los byl ti dán,
ty v lásce nejsi Norn:
rád tě nezdraví muž,
k němuž cizí ci host jsi vpad.

SIEGLINDE

Feige nur fürchten den,
der waffenlos einsam fährt! - **25A**
Künde noch, Gast,
wie du im Kampf zuletzt die Waffe verlierst!

Zbabělost bát se ho,
když bez zbraně bloudí sám!-
Pověz dál, hoste,
ký to byl boj kde v posled pozbyl jsi zbraň

SIEGMUND

(immer lebhafter)

(*stále živěji*)

Ein trauriges Kind rief mich zum Trutz:
vermählen wollte der Magen Sippe
dem Mann ohne Minne die Maid.
Wider den Zwang zog ich zum Schutz,
der Dränger Troß traf ich im Kampf:
dem Sieger sank der Feind.
Erschlagen lagen die Brüder:
die Leichen umschlang da die Maid,
den Grimm verjagt' ihr der Gram.
Mit wilder Tränen Flut
betroff sie weinend die Wal:
um des Mordes der eignen Brüder
klagte die unsel'ge Braut.
Der Erschlagenen Sippen stürmten daher; **26**
übermächtig ächzten nach Rache sie;
rings um die Stätte ragten mir Feinde.
Doch von der Wal wich nicht die Maid; **26**
mit Schild und Speer schirmt' ich sie lang',
bis Speer und Schild im Harst mir zerhaun. **24A**
Wund und waffenlos stand ich -

To dívčiny trud zdráždil můj vzdor:
jí snoubit hodlala Mágů horda
ač bez vší lásky ji chtěl muž.
Násilí pých zkřížit jsem spěl,
těch strůjců druž přinutil v boj:
je vítěz zvrátil v prach.
Mnou skláni leželi bratři:
jich trup děvy objal tu lokt,
neb zášť v ní sžeh nyní žal.
A prudce pláče proud
kol skrápěl bojiště kruh:
že jsem vlastní jí zavraždil bratry,
hroutil tu nešťastnou nářk.
Tu se přátel hordy přihnaly v kvap;
rozkaceni prahnuli po pomstě;
krutě mne sevřel nepřítel v kruhu.
Děva však ztad nedbá se hnout;
můj hrot a štít dlouho ji kryl;
Až hrot i štít v tu řež byly v tříšť.
S šrámy bezbranný stanuv-

sterben sah ich die Maid:
mich hetzte das wütende Heer -
auf den Leichen lag sie tot.

23A mřít tu dívku jsem zřel:
mne štvál pak ten zlíčený voj-
24B prostřed mrtvol styd' její trup.

(mit einem Blicke voll schmerzlichen Feuers auf Sieglinde)

(s pohledem plným bolestného ohně k Sieglindě)

Nun weißt du, fragende Frau,
warum ich Friedmund nicht heiße!

24C teď víš už, jež se mne ptáš,
proč nesmím Friedmund já slouti!

(Er steht auf und schreitet auf den Herd zu. Sieglinde blickt
erbleichend und tief erschüttert zu Boden)

(Vstane a pokročí ke krbu. Sieglinda pohlíží blednouc a hluboce rozrušena k zemi)

HUNDING

(erhebt sich, sehr finster)

(zvedne se, velmi temně)

Ich weiß ein wildes Geschlecht,
nicht heilig ist ihm, was andern hehr:
verhaßt ist es allen und mir. **26**
Zur Rache ward ich gerufen,
Sühne zu nehmen für Sippenblut:
zu spät kam ich, und kehrte nun heim,
des flücht'gen Frevlers Spur
im eignen Haus zu erspähn. -

Mně znám je nerudný rod,
co svato je všem, to jest mu v smích:
je proklínán všemi i mnou.
Mě k pomstě volala výzva,
odvetu žádat za krevnou krev:
však pozdě přišed, já vrátil se teď,
bych zmizla smělce stop
zde ve vlastním domě stih. -

(Er geht herab)

(sejde dolů)

Mein Haus hütet, Wölfing, dich heut';
für die Nacht nahm ich dich auf; **26**
mit starker Waffe doch wehre dich morgen;
zum Kampfe kies' ich den Tag:
für Tote zahlst du mir Zoll. **26**

Můj dům chraniž, Wölfing, tě dnes;
na tu noc krov jsem ti skýt;
však silnou zbraní ty braň se mi zítra;
tě v zápas vzešlým zvu dnem:
mně z padlých zaplatíš daň.

(Sieglinde schreitet mit besorgter Gebärde zwischen die beiden Männer vor)

25A

(Zhurta k Sieglindě, jež se znepokojenou tváří vstoupí mezi oba muže)

HUNDING

(barsch)

(nevlídně)

Fort aus dem Saal! Säume hier nicht!
Den Nachttrunk rüste mir drin
und harre mein' zur Ruh'.

Stěhuj se ztad! Co zde dál chceš!
Tam na noc nápoj mně stroj
a počkej pak, chci spát.

(Sieglinde steht eine Weile unentschieden und sinnend. Sie wendet sich langsam und zögernden Schrittes nach dem Speicher. Dort hält sie wieder an und bleibt, in Sinnen verloren, mit halb abgewandtem Gesicht stehen. Mit ruhigem Entschluß öffnet sie den Schrein, füllt ein Trinkhorn und schüttet aus einer Büchse Würze hinein. Dann wendet sie das Auge auf Siegmund, um seinem Blicke zu begegnen, den dieser fortwährend auf sie heftet. Sie gewahrt Hundings Spähen und wendet sich sogleich zum Schlafgemach. Auf den Stufen kehrt sie sich noch einmal um, heftet das Auge sehnsuchtsvoll auf Siegmund und deutet mit dem Blicke andauernd und mit sprechender Bestimmtheit auf eine Stelle am Eschenstamme. Hunding fährt auf und treibt sie mit einer heftigen Gebärde zum Fortgehen an. Mit einem letzten Blick auf Siegmund geht sie in das Schlafgemach und schließt hinter sich die Türe.)

25A 24C 25B 22 26

(Sieglinde stojí chvíli nerozhodně a v myšlenkách, obrátí se pak zvolna a váhavým krokem ke spížárně, kde se opět zastaví a stane v myšlenkách s polooodvrácenou tváří. S klidným rozhodnutím pak otevře skříň, naplní roh a vysype do něho z krabice koření. Vzhledne k Siegmundovi, aby zachytila jeho pohled, jež on stále na ni upírá. Zpozoruje však Hundingovo slídění a obrátí se ihned k ložnici. Na schodech ještě jednou se otočí, upře zraky toužebně na Siegmunda a ukazuje svým pohledem vytrvale a s výmluvnou určitostí na jedno místo na jasanovém kmeni. Hunding se rozlíti a prudkým posuňkem jí káže, aby odešla. Sieglinda s posledním pohledem na Siegmunda zajde do ložnice a zavře za sebou dveře.)

HUNDING

(nimmt seine Waffen vom Stamme herab)		<i>(snímá své zbraně s kmene)</i>
Mit Waffen wehrt sich der Mann.	26	Vždy zbrojně brání se muž.
(Im Abgehen sich zu Siegmund wendend)		<i>(Odcházeje, obrátí se na Siegmunda)</i>
Dich Wölfling treffe ich morgen; mein Wort hörtest du, hüte dich wohl!	26	Tě, Wölfinu, vyhledám zrána; co dím rozuměls', chránit se dbej!

(Er geht mit den Waffen in das Gemach; man hört ihn von innen den Riegel schließen)

(Zajde se zbraněmi do komnaty; je slyšet, jak zvnitřku zavírá závoru)

DRITTE SZENE

Siegmund, Sieglinde

(Siegmund allein.)

Es ist vollständig Nacht geworden; der Saal ist nur noch von einem schwachen Feuer im Herde erhellt. Siegmund läßt sich, nah beim Feuer, auf dem Lager nieder und brütet in großer innerer Aufregung eine Zeitlang schweigend vor sich hin).

(Siegmund zůstane sám. Nastala úplná noc; sál je osvětlen pouze slabým ohněm v krbu. Siegmund usedne blízko ohně na lože a pohlíží zadumán ve velkém vnitřním rozechvění chvíli před sebe) **22 26**

SIEGMUND

Ein Schwert verhieß mir der Vater, 7B 26 ich fänd' es in höchster Not. Waffenlos fiel ich in Feindes Haus; seiner Rache Pfand, raste ich hier: - ein Weib sah ich, wonnig und hehr: 25B entzückend Bangen zehrt mein Herz. Zu der mich nun Sehnsucht zieht, 26 die mit süßem Zauber mich sehrt, im Zwange hält sie der Mann, der mich Wehrlosen höhnt! Wälse! Wälse! Wo ist dein Schwert? 37E Das starke Schwert, das im Sturm ich schwänge, bricht mir hervor aus der Brust, was wütend das Herz noch hegt?	Mně meč byl od otce slíben, jejž najdu v den nouze zlé. Bezbranný v sokův jsem zbloudil dům; v psí jsa pomstě dán, meškát mám zde:- květ žen shléd jsem, čárnější všech: mně vábným steskem chví se hrud'. Jíž touhy ted' tíhnou vstříc, jejíž půvab v kouzlo mne spjal, ji v jařmo poutá ten muž, jenž se mně bezbrannému smál! Wälse! Wälse! Kdež je tvůj meč? Ten mocný meč, kterým v bouř bych mával, z útroh snad mám jej si rvát, jak vztekle si žár můj ždá?
--	---

22

(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Glut plötzlich ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstammes, welche Sieglindes Blick bezeichnet hatte und an der man jetzt deutlich einen Schwertgriff haften sieht)

(Oheň se sesuje; ze završevšího žáru padne ostrý jas na místo na jasanovém kmeni, jež Sieglindin pohled naznačoval a na němž je nyní zřetelněji vidět tkvící jilec meče)

Was gleißt dort hell im Glimmerschein? Welch ein Strahl bricht aus der Esche Stamm? 22 Des Blinden Auge leuchtet ein Blitz: lustig lacht da der Blick. 22 Wie der Schein so hehr das Herz mir sengt! Ist es der Blick der blühenden Frau, den dort haftend sie hinter sich ließ, als aus dem Saal sie schied? 22	Ký blýsk tam třpyt v šer pablesků? Ký to jas trysk ze pně jasanu? Cos ve zrak slepce vzplálo jak blesk: smavě září to v zor. Jak ten skvoucí čár mně sžíhá hrud'! Jest to snad hled té líbezné z žen, jenž tam ulpěl jsa zůstaven jí, než za ní sál se stměl?
--	--

(Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmählich). (Oheň v krbu pozvolna dohořívá)

Nächtiges Dunkel deckte mein Aug', ihres Blickes Strahl streifte mich da: Wärme gewann ich und Tag. 22 Selig schien mir der Sonne Licht; den Scheitel umgliß mir ihr wonniger Glanz - bis hinter Bergen sie sank. 22	Tmou noci závoj zastřel můj zrak, její pohled vzpláv, na mě vtom pad: teplo mně skýtnul i den. Sladce planul mi slunce jas; kol téměř se lil jeho líbezný lesk - až zašlo v zášeří hor.
---	--

(Ein neuer schwacher Aufschein des Feuers)

(Oheň znova slabě zableskne)

Noch einmal, da sie schied,
traf mich abends ihr Schein;
selbst der alten Esche Stamm
erglänzte in goldner Glut: **22**
da bleicht die Blüte, das Licht verlischt;
nächtiges Dunkel deckt mir das Auge:
tief in des Busens Berge
glimmt nur noch lichtlose Glut. **26 24C**

Však ještě, nežli zjih,
stih mne večer ten jas;
sám i ctný kmen jasanu
tou záplavou záře vzplál:
teď zbled ten kvítek a svit mu blík;
temnot již závoj zastřel mi oko:
jen ještě v útroh hloubi
zří ten bezleský žár.

(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle Nacht.
Das Seitengemach öffnet sich leise: Sieglinde, in weißem Gewande, tritt
heraus und schreitet leise, doch rasch, auf den Herd zu).

(Oheň zcela pohasnul: úplná noc.

*Postranní místnost se tiše otevře: Sieglinda vstoupí bíle oděna a kráčí tiše, avšak
rychle směrem ke krbu) **25A***

SIEGLINDE

Schläfst du, Gast?

Spí můj host?

SIEGMUND

(freudig überrascht aufspringend)

(vyskočí radostně, jsa překvapen)

Wer schleicht daher?

Kdo vklouz' to sem?

SIEGLINDE

(mit geheimnisvoller Hast)

(s tajuplným spěchem)

Ich bin's: höre mich an!
In tiefem Schlaf liegt Hunding;
ich würzt' ihm betäubenden Trank:
nütze die Nacht dir zum Heil!

Já to jsem: slyš co ti chci!
Tam pevně spí teď Hunding;
mnou omamný nápoj mu dán:
k spáse tu noc zužit spěj!

SIEGMUND

(hitzig unterbrechend)

(náruživě ji přeruší)

Heil macht mich dein Nah'n!

Spás skýt mi tvůj zjev!

SIEGLINDE

Eine Waffe laß mich dir weisen:
o wenn du sie gewännst!
Den hehrsten Helden dürft' ich dich heißen:
dem Stärksten allein ward sie bestimmt. **22**

Kde je zbraň bych řekla ti ráda:
ó kéž ji získat znáš!
Tě chloubou reků mohla bych nazvat:
Jen' silnější všech zvat můž' ji svou.

O merke wohl, was ich dir melde! Der Männer Sippe saß hier im Saal, von Hunding zur Hochzeit geladen: er freite ein Weib, das ungefragt Schächer ihm schenkten zur Frau. Traurig saß ich, während sie tranken; ein Fremder trat da herein: 7A ein Greis in blauem Gewand; tief hing ihm der Hut, 7A der deckt' ihm der Augen eines; doch des andren Strahl, Angst schuf es allen, 7A traf die Männer sein mächtiges Dräu'n: mir allein weckte das Auge süß sehnenen Harm, Tränen und Trost zugleich. Auf mich blickt' er und blitzte auf jene, als ein Schwert in Händen er schwang; 22 das stieß er nun, in der esche Stamm, bis zum Heft haftet' es drin: 22 Dem sollte der Stahl geziehenen, der aus dem Stamm es zög'. Der Männer alle, 22 so kühn sich mühten, die Wehr sich keiner gewann; 22 Gäste kamen und Gäste gingen, die stärksten zogen am Stahl - keinen Zoll entwich er dem Stamm: 22 dort haftet schweigend das Schwert. - Da wußt' ich, wer der war, 22 der mich Gramvolle begrüßt; ich weiß auch, wem allein im Stamm das Schwert er bestimmt. 22	Ó, dobře dbej, s čím jdu se svěřit! Sem četně čeled' sešla se v sál, již Hunding sem k svatbě si sezval: on dívku si bral, již bez ptaní šerky mu všantročena v choť. Smutna sedím, co oni pili; tu cizinec vstoupil sem k nám: byl stár a šedý měl šat; hloub klobouk si stáh, že kryl jemu z očí jedno; v druhém plál však blesk, strach všem až nahnal, střet-li se s muži ten mračný se hled: ve mně však vzbouzel ten pohled tuch sladkou jen tíž, slzy i těchy slast. Mně v líc pohléd a blýsk okem po nich v pěsti meč když mávnutím vznes; jej vklál pak v hloub ve pně mocný kmen, k jilci vráz vtknut že v něm tkvěl: ten svým onen meč měl zváti, kdož by jej vyrval z pně. Však z mužů nikdo, byť mermo se snažil, si nezmoh' získat tu zbraň; host vždy vcházal a host zas mizel, kdo muž chtěl vyrvat ten meč- ani píď však nehnul se z pně: dál tkví tam něm onen meč.- Mně svitlo, kdož byl ten, jež mne strastnou zdravit spěl; a vím též komu ze všech ten v pni meč určen v dar
O fänd' ich ihn hier und heut', den Freund; käm' er aus Fremden zur ärmsten Frau. Was je ich gelitten in grimmigem Leid, was je mich geschmerzt in Schande und Schmach, - süßeste Rache sühnte dann alles! Erjagt hätt' ich, was je ich verlor, was je ich beweint, wär' mir gewonnen, fänd' ich den heiligen Freund, umfing' den Helden mein Arm!	Kéž najde se zde a dnes ten druh; kéž přišel z dálky mou bídu zříť. ký trud mne kdy trápil a žeh krutý žal, ký bol mne kdys hryz a hanby rval spár,- nejsladší pomsta smířila by všechno! Mně v lov skýt by, co zloupil kdy los, co olkal můj nárek, opět bych našla, dán být mi spásný ten druh, smět reka schvátit můj lokt!

SIEGMUND

(mit Glut Sieglinde umfassend)

(obejme ji s ohnivým žárem)

Dich selige Frau hält nun der Freund, **24C** Tě, šťastná ty z žen třímá teď druh,

dem Waffe und Weib bestimmt!
Heiß in der Brust brennt mir der Eid,
der mich dir Edlen vermählt.
Was je ich ersehnt, ersah ich in dir;

in dir fand ich, was je mir gefehlt!
Littest du Schmach,
und schmerzte mich Leid;
war ich geächtet, und warst du entehrt:
freudige Rache lacht nun den Frohen!
Auf lach' ich in heiliger Lust,
halt' ich dich Hehre umfangen,
fühl' ich dein schlagendes Herz!

(Die große Türe springt auf)

jenž pro zbraň i choť sem slán!
Ve hrudi vře přísah mně var,
jenž s tebou snoubí mne ctná.
Co v touze jsem ždál, to v tobě jsem
shléd
mněs' ty skýtla, čím já vždy byl chud!
Žeh'-li tě stud
mne svíral-li žal;
byl-li jsem psancem a v psí tvoje čest:
Čár blahé pomsty vzplál nyní šťastným!
Blah svatou bych slastí se smál,
svíraje, vábná, tě v náruč,
cítě srdce v ňadru ti tlouct!

(Zadní velké dveře se rozskočí)

SIEGLINDE

(fährt erschrocken zusammen und reißt sich los.)

(uleknutě sebou trhne a vyškubne se)

Ha, wer ging? Wer kam herein?

Ha, kdo šel? Kdo vstoup to sem?

(Die Tür bleibt weit geöffnet: außen herrliche Frühlingsnacht; der Vollmond leuchtet herein und wirft sein helles Licht auf das Paar, das so sich plötzlich in voller Deutlichkeit wahrnehmen kann)

(Dveře zůstanou široce rozevřeny; venku nádherná jarní noc; úplněk svítí dovnitř a vrhá jasné světlo na oba, takže se mohou náhle viděti s plnou zřetelností)

SIEGMUND

(in leiser Entzückung)

(v tichém zanícení)

Keiner ging - doch einer kam:
siehe, der Lenz lacht in den Saal!

Nik nešel - kdos přec však vstoup:
viz jen, tam máj smát sem se v sál!

(Siegmund zieht Sieglinde mit sanfter Gewalt zu sich auf das Lager, so daß sie neben ihm zu sitzen kommt.
Wachsende Helligkeit des Mondscheines)

(Siegmund stahuje Sieglindu jemnou mocí k sobě na lože, takže sedí pak vedle něho. Jas měsíčního svitu roste)

Winterstürme wichen **27**
dem Wonnemond,
in mildem Lichte leuchtet der Lenz;
auf linden Lüften leicht und lieblich,
Wunder webend er sich wiegt;

Mráz a bouře mizí
před májem v dál,
a jihnouc jasně jaro se skví;
tam v loktech vánku zlehka vábně,
vznášejíc se čáry tká;

durch Wald und Auen weht sein Atem, weit geöffnet lacht sein Aug': - aus sel'ger Vöglein Sange süß er tönt, holde Dülte haucht er aus; seinem warmen Blut entblühen wonnige Blumen, Keim und Sproß entspringt seiner Kraft. Mit zarter Waffen Zier bezwingt er die Welt; Winter und Sturm wichen der starken Wehr: wohl mußte den tapfern Streichen die strenge Türe auch weichen, die trotzig und starr uns trennte von ihm. Zu seiner Schwester schwang er sich her; die Liebe lockte den Lenz: in unsrem Busen barg sie sich tief; nun lacht sie selig dem Licht. Die bräutliche Schwester befreite der Bruder;	a v les a líchy luzně dýše, rozevřevši smavě zrak: ze vlastní ptáčat písne sladce zní, vůně výdech šíří v šer; jeho vroucí krev dá vzkvétat rozkošným kvítkům, stébel rozpuk trysk z jeho šťáv. Té něžné zbroje vděk mu podmanil svět; bouří i mráz mocná ta zmohla zbraň: to jistě těm pádným ranám i přísné podlehly dveře, jichž nezbytný vzdor k nám v cestě mu stál. Sem k své teď sestře snáší se blíž; nebt' láskou zlákan byl máj: ta nám se v nitra choulila v hloub; teď šťastna v zář smí se smát. Svou panenskou sestru pout zbavil bratr
zertrümmert liegt, was je sie getrennt: jauchzend grüßt sich das junge Paar: vereint sind Liebe und Lenz!	25B je zhroucen val, jenž srouben jim v hráz: jásá v pozdrav si junný pár: jsou jedno láska a máj!

SIEGLINDE

Du bist der Lenz, nach dem ich verlangte in frostigen Winters Frist.	25B	Ty jsi můj máj, zde po němž jsem práhla když zlý mrazil mráz mne zim.
Dich grüßte mein Herz mit heiligem Grau'n, als dein Blick zuerst mir erblühte.		Já vítala tě svatou bázni se chvíc, když tvůj zrak mi vstříc prvně rozkvet.
Fremdes nur sah ich von je, freudlos war mir das Nahe.	10B	Chlad jen jsem vídala kol, cizím bylo vše blízké.
Als hätt' ich nie es gekannt, war, was immer mir kam.		jak nebyl nikdy by znal, nač tu pohled můj pad.
Doch dich kannst' ich deutlich und klar: als mein Auge dich sah,	25B	Však tě zdávna dobře již znám: jak tě shlédnul můj zrak, byl jsi mně souzen;
warst du mein Eigen; was im Busen ich barg, was ich bin, hell wie der Tag taucht' es mir auf, o wie tönender Schall schlug's an mein Ohr, als in frostig öder Fremde zuerst ich den Freund ersah.	25B	co má skrývala hrud', čím že jsem, světle jak v den svitlo mi v ráz, jak zvířený zvuk tlouklo to v sluch, a v cize mrazivé když poušti můj druh prvně v tvář mi vzhled.

(Sie hängt sich entzückt an seinen Hals und blickt ihm nahe ins Gesicht)

(Pověsí se mu ve vytržení kolem krku a pohlíží mu zblízka do tváře)

SIEGMUND

(mit Hingerissenheit)

(unesen)

O süßeste Wonne!
O seligstes Weib!

Ó nejvyšší blaho!
Nejsladší z žen!

SIEGLINDE

(dicht an seinen Augen)

(těsně u jeho očí)

O laß in Nähe zu dir mich neigen,
daß hell ich schaue den hehren Schein,
der dir aus Aug' und Antlitz bricht
und so süß die Sinne mir zwingt.

Ó nech mě blízko se k tobě sklánět,
bych lépe shlédla té záře čár,
25B jenž tvůj vzňal zrak, ti z tváře trysk
a sladkých kouzel klín smysly spjal.

SIEGMUND

Im Lenzesmond leuchtest du hell;
hehr umwebt dich das Wellenhaar:
was mich berückt, errat' ich nun leicht,
denn wonnig weidet mein Blick.

Jak lunou líc luzně ti plá;
zářný šlář zvlněn tká ti vlas:
25B ký jal mne čár, teď číst mohu snáz,
kdy krásou zpíjí se zrak.

SIEGLINDE

(schlägt ihm die Locken von der Stirn zurück und betrachtet ihn
stauend)

(odhrne mu kadeře z čela a pozoruje jej s údivem)

Wie dir die Stirn so offen steht,
der Adern Geäst
in den Schläfen sich schlingt!
Mir sagt es vor der Wonne,
die mich entzückt!
Ein Wunder will mich gemahnen:
den heut' zuerst ich erschaut,
mein Auge sah dich schon!

7A

7A

SIEGMUND

Ein Minnetraum gemahnt auch mich:
in heißem Sehnen sah ich dich schon!

Jak čelo tvé se volně pne,
jak žilek se spleť
vine po spáncích v síť!
Až blednu z toho blaha,
jímž všechna plám!
Však ne-mně nedávno zavzněl:
ač prvně dnes tě zde zřím,
můj zrak tě vídal již!

Jak z dávna sen cos dí i mně:
ve vroucí touze vídal jsem tě!

SIEGLINDE

Im Bach erblickt' ich mein eigen Bild -
und jetzt gewahr' ich es wieder:
wie einst dem Teich es enttaucht,
bietest mein Bild mir nun du!

Kraj vod jsem shlédla svou vlastní tvář-
a teď v ni zírám zde zase:
jak z tůně té zřela vstříc,
zírat svou tvář vidím z tvé!

SIEGMUND

Du bist das Bild,
das ich in mir barg.

25B

Tys obraz ten,
jejž jsem v hrud' svou kryl.

SIEGLINDE

(den Blick schnell abwendend) **25B**

(rychle odvracejíc zrak)

O still! Laß mich der Stimme lauschen:
mich dünkt, ihren Klang
hört' ich als Kind.

Ó stůj! Nech líp ten hlas mě vnímat:
mně se zdá, jeho zvuk
z dětství že znám.

(aufgeregt)

(vzrušeně)

Doch nein! Ich hörte sie neulich, **25B**
als meiner Stimme Schall
mir widerhallte der Wald.

Však ne! Mně nedávno zavzněl,
když hlasu mého spád
mně ozvěnou vracel hvozd.

SIEGMUND

O lieblichste Laute,
denen ich lausche!

Ó sladkých slov půvab,
jímž sluch se zpájí!

SIEGLINDE

(ihm wieder in die Augen spähend) **24C**
22

(pátrá opět v jeho očích)

Deines Auges Glut erglänzte mir schon:
so blickte der Greis grüßend auf mich,
als der Traurigen Trost er gab. **7A**
An dem Blick erkannt' ihn sein Kind -
schon wollt' ich beim Namen ihn nennen!

Tvého oka plam kdys plál mně již vstříc:
tak na mě ten kmet s pozdravem shléd,
když mně v úzkosti útěchy skýt.
Zříc ten hled jej poznala dceř-
již málem jsem jménem jej zvala!

(Sie hält inne und fährt dann leise fort)

(zarazí se a tiše pak pokračuje)

Wehwalt heißt du fürwahr?

Wehwalt jistě se zveš?

SIEGMUND

Nicht heiß' ich so, seit du mich liebst:
nun walt' ich der hehrsten Wonnen!

Mne nezvi tak dík lásce své:
teď rozkoš mi přána ráje!

SIEGLINDE

Und Friedmund darfst du
froh dich nicht nennen?

A Friedmund jak bys rád
slouti nesmíš?

SIEGMUND

Nenne mich du,
wie du liebst, daß ich heiße:
den Namen nehm' ich von dir!

Nazvi mne ty,
jak ti vhod, abych zval se:
chci jméno z tvých přijmout úst!

SIEGLINDE

Doch nanntest du Wolfe den Vater?

Tys děl že slul Wolfe tvůj otec?

SIEGMUND

Ein Wolf war er feigen Füchsen!
Doch dem so stolz strahlte das Auge,
wie, Herrliche, hehr dir es strahlt,
der war: - Wälse genannt.

Byl vlkem jen v láji lišek!
Však jenž jak bůh pyšný měl pohled,
jak, vznešená, září i tvůj,
ten věz:- Wälse se zval.

SIEGLINDE

(außer sich)

(bez sebe)

War Wälse dein Vater,
und bist du ein Wälsung,
stieß er für dich
sein Schwert in den Stamm,
so laß mich dich heißen,
wie ich dich liebe:
Siegmond - so nenn' ich dich!

Tvým Wälse-li otcem,
a jsi-li ty Wälsung,
pro tě-li vklál
svůj meč tam v ten kmen,
pak nech ať tě nazvu,
jak mám tě v lásce:
Siegmond - tak zovu tě!

SIEGMUND

(springt auf den Stamm zu und faßt den Schwertgriff)

24C

(vyskočí, jde ke kmeni a uchopí jilec meče)

Siegmond heiß' ich und Siegmond bin ich!
Bezeug' es dies Schwert, **22**
das zaglos ich halte!
Wälse verhieß mir, in höchster Not
fänd' ich es einst: ich faß' es nun!**22**
Heiligster Minne höchste Not,
sehrender Liebe sehrende Not
brennt mir hell in der Brust,
drängt zu Tat und Tod:
Notung! Notung! So nenn' ich dich, Schwert -
Notung! Notung! Neidlicher Stahl! **37A**
Zeig' deiner Schärfe schneidenden Zahn:
heraus aus der Scheide zu mir!

Siegmond zvu se a Siegmond jsem tě!
To dosvědč mi meč,
jejž bez bázně beru!
Wälse mi slíbil, že v nouzi zlé
včas najdu jej: schvátím ho teď!
6A svaté teď vášně krajní vzruch,
lačné teď lásky žehnoucí žár
v plápol v řadrech mi vzplál,
štve mne v čin i v smrt:
Notung! Notung! tak nazviž se meč-
Notung! Notung! Čacká ta zbraň!
Zjev již svůj břitce broušený zub:
Nuž pojd' z oné pochvy v mou pěst!

(Er zieht mit einem gewaltigen Zuck das Schwert aus dem Stamme und zeigt es der von Staunen und Entzücken erfaßten Sieglinde)

22

(Mocným trhnutím vytáhne meč z kmene a ukáže jej Sieglindě, již se zmocní úžas a vytržení)

Siegmond, den Wälsung, siehst du, Weib! **24C** Siegmunda, Wälsunga zde viz!

Als Brautgabe bringt er dies Schwert: so freit er sich die seligste Frau; dem Feindeshaus entführt er dich so. Fern von hier folge mir nun, fort in des Lenzes lachendes Haus: dort schützt dich Notung, das Schwert, wenn Siegmund dir liebend erlag!	24C 27 22 25B	Chce snoubence v dar dát ten meč: tak žádat si jde nejsladší z žen; v zdech sokových tě béře si tak. Ven teď v dál vést se mnou dej, ven tam v ten vesny úsměvný stan: tam chraň tě Notung, můj meč, až Siegmund ti v lásce se vzdá!
---	---	---

(Er hat sie umfaßt, um sie mit sich fortzuziehen).

(objal ji, aby ji s sebou odvedl)

SIEGLINDE

(reißt sich in höchster Trunkenheit von ihm los und stellt sich ihm gegenüber)

(vytrhne se mu v nejvyšším opojení a stane proti němu)

Bist du Siegmund, den ich hier sehe, Sieglinde bin ich, die dich ersehnt: die eigne Schwester gewannst du zu eins mit dem Schwert!	25B	Tys-li Siegmund, v tvář jemuž patřím, Sieglinda já jsem, již tak jsi ždán: svou vlastní setru jsi získal i meč v jeden ráz!
---	------------	--

SIEGMUND

Braut und Schwester bist du dem Bruder - so blühe denn, Wälsungen-Blut!	25B	Choť i sestra jsi svému bratru - Nuž rozkvétej, Wälsungů krev!
--	------------	---

(Er zieht sie mit wütender Glut an sich; sie sinkt mit einem Schrei an seine Brust. Der Vorhang fällt schnell)

22 **25B** **4**

(Přivine ji s divokým žárem k sobě; ona klesne s výkřikem na jeho hrud'. Opona rychle padá)

ZWEITER AUFZUG

Wildes Felsengebirge

Im Hintergrund zieht sich von unten her eine Schlucht herauf, die auf ein erhöhtes Felsjoch mündet; von diesem senkt sich der Boden dem Vordergrunde zu wieder abwärts.

Divoké skalnaté pohoří

V pozadí táhne se ze spoda nahoru rokle jež ústí na vyvýšené skalní sedlo; odtud sklání se půda směrem do popředí opět dolů.

VORSPIEL UND ERSTE SZENE

28 22 10B 25B 26 29A

(Wotan, kriegerisch gewaffnet, mit dem Speer; vor ihm Brünnhilde, als Walküre, ebenfalls in voller Waffenrüstung)

(Wotan, válečně vyzbrojen a s kopím; před ním Brünnhilda, jako valkýra, rovněž v plné zbroji)

WOTAN

Nun zäume dein Roß, reisige Maid!
Bald entbrennt brünstiger Streit:
Brünnhilde stürme zum Kampf,
dem Wälsung kiese sie Sieg!
Hunding wähle sich, wem er gehört;
nach Walhall taugt er mir nicht.
Drum rüstig und rasch, reite zur Wal!

Spěj sedlati oř, ozdobo děv!
Záhy vzplá zápasu běs:
Brünhilda burácej v boj,
necht' Wälsung zvítězí v při!
Hunding dostaň se, komu je vhod;
pro Walhall nestačí mně.
Tož zbrojně a v ráz, rozjed' se v řež!

BRÜNNHILDE

(jauchzend von Fels zu Fels die Höhe rechts hinaufspringend)

(jásajíc skáče ze skály na skálu až na výšinu vpravo)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha! Hojotoho! Heiaha!

29B

Hojotoho! Hojotoho!
Hejaha! Hejaha! Hojotoho! Hejaha!

(Sie hält auf einer hohen Felsspitze an, blickt in die hintere Schlucht hinab und ruft zu Wotan zurück)

(Na vysokém skalním útesu se zastaví, podívá se dolů do zadní rokle a volá zpět na Wotana)

Dir rat' ich, Vater, rüste dich selbst;
harten Sturm sollst du bestehn.

To radím ti, otče, stroj se teď sám;
pernou bouř přestát ti jest.

<p>Fricka naht, deine Frau, im Wagen mit dem Widdergespann. 4 Hei! Wie die goldne Geißel sie schwingt! Die armen Tiere ächzen vor Angst; 4 wild rasseln die Räder; zornig fährt sie zum Zank! In solchem Strauße streit' ich nicht gern, lieb' ich auch mutiger Männer Schlacht! 29A Drum sieh, wie den Sturm du bestehst: ich Lustige laß' dich im Stich! Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha! Heiahaha!</p>	<p>Fricku zřím, tvoji choť, sem s beraní zápřeží se hnát. Hoj! Zlatý bič jak roztočit zná, že skopci strachem hýkají v skok; kol ryčně zní rachot; k hádce jede sám hněv! Mě půtka taká nevábí nic, ráda ač rušnou mám rectva řež! nuž hled', jak té bouře se zbýt: já nezbedná nechám tě stát! 29B Hojotoho! Hojotoho! Hejaha! Hejaha! Hejahaha!</p>
---	--

(Brünnhilde verschwindet hinter der Gebirgshöhe zur Seite.
In einem mit zwei Widdern bespannten Wagen langt Fricka aus der Schlucht
auf dem Felsjoche an, dort hält sie rasch an und steigt aus. Sie
schreitet heftig in den Vordergrund auf Wotan zu)

*(Zmizí za postranní vyvýšeninou. Fricka dostihne ve voze, taženém dvěma skopci, z
rokle horského sedla: tam zastaví, rychle vystoupí a kráčí pak prudce do popředí k
Wotanovi)*

WOTAN

<p>(Fricka auf sich zuschreiten sehend, für sich) <i>(vida Fricku se blížiti, pro sebe)</i> 30A Der alte Sturm, die alte Müh'! Doch stand muß ich hier halten!</p>	<p>Ten věčný svár, ta věčná tíž! Však stát nutno zde pevně!</p>
---	---

FRICKA

(je näher sie kommt, desto mehr mäßigt sie den Schritt und stellt sich
mit Würde vor Wotan hin)

30B

(čím blíže přichází, tím více mírní krok až důstojně stane před Wotanem)

<p>Wo in den Bergen du dich birgst, der Gattin Blick zu entgehn, einsam hier such' ich dich auf, daß Hilfe du mir verhießest.</p>	<p>Kam jsi v horstva hloub se skryl, bys choti své z očí zmiz', sama sem vyhledat tě jdu, bys pilnou pomoc mně slíbil.</p>
---	--

WOTAN

<p>Was Fricka kümmert, künde sie frei.</p>	<p>Co Fricku hryzne, volno jí říct.</p>
--	---

FRICKA

26

<p>Ich vernahm Hundings Not, um Rache rief er mich an:</p>	<p>Svou lkal mně Hunding tíž, o pomstu vzývaje mne:</p>
--	---

der Ehe Hüterin hörte ihn,
verhieß streng zu strafen die Tat
des frech frevelnden Paares,
das kühn den Gatten gekränkt.

jej sňatku strážkyně vyslechla,
a ždá přísně ztrestat ten pých
co zpít páše ten pár,
tak zkálev manžela čest.

WOTAN

Was so Schlimmes schuf das Paar,
das liebend einte der Lenz? **25B**
Der Minne Zauber entzückte sie:
wer büßt mir der Minne Macht?

Co tak zlého spáchal pár,
jejž v lásce sloučil zde máj?
Vždyť vášně čár jen tak vznítíl je:
kdo může za lásky moc?

FRICKA

Wie töricht und taub du dich stellst,
als wüßtest fürwahr du nicht,
daß um der Ehe heiligen Eid,
den hart gekränkten, ich klage!

Jen hluchým a slepým se tvař,
ni zdání jak neměl bys,
že jen pro manželský svatý slib,
jenž tak je zdeptán, zde žalují!

WOTAN

Unheilig acht' ich den Eid,
der Unliebende eint;
und mir wahrlich mute nicht zu,
daß mit Zwang ich halte, was dir nicht haftet:
denn wo kühn Kräfte sich regen,
da rat' ich offen zum Krieg.

Nesvatým ten jest mi slib,
jenž bez lásky co spjal;
a z mých věru nečekej úst,
že bych poutal hrozbou, co se ti hrouťí:
neb kde sil křepký je rozmach,
tam přímo radím vždy boj.

FRICKA

30A

Achtest du rühmlich der Ehe Bruch,
so prahle nun weiter und preis' es heilig,
daß Blutschande entblüht
dem Bund eines Zwillingspaars!
Mir schaudert das Herz,
es schwindelt mein Hirn:
bräutlich umfing die Schwester der Bruder!
Wann ward es erlebt,
daß leiblich Geschwister sich liebten? **27**

Tak-li ti chvalnou je cizolož,
pak chvály pěj dále a slav co svátost,
že krvesmilstvem tu vzkvet
ten svazek těch dvojčat dvou!
Mně stydne až krev,
jme závrať mi leb:
manželsky objal brat vlastní sestru!
Kdo zažil to kdy,
mít rodného rozence v lásce?

WOTAN

Heut' hast du's erlebt! **27**
Erfahre so, was von selbst sich fügt,
sei zuvor auch noch nie es geschehn. **25B**
Daß jene sich lieben, leuchtet dir hell;
drum höre redlichen Rat:
Soll süße Lust deinen Segen dir lohnen, **25B**
so segne, lachend der Liebe,

Zažilas to dnes!
Tak znej, co samo se sejde vždy,
byť se nestalo nikdy tak dřív:
Že vzplála v nich láska, jasno ti jest;
tož poslyš poctivých rad:
chceš-li rajskou slast vzešlou z
žehnání poznat
pak žehnej s úsměvem lásce,

Sigmunds und Sieglindes Bund!

25B Siegmund již k Sieglindě spjat!

FRICKA

(in höchste Entrüstung ausbrechend)

(vybuchne v nejvyšším rozhořčení)

30A

So ist es denn aus mit den ewigen Göttern,

Tak veta je se vším konec s věčnými božstvy,

seit du die wilden Wälsungen zeugtest?

cos' divé plémě Wälsungů zplodil?

Heraus sagt' ich's; - traf ich den Sinn?

To řku rovnou;- pravdu-li dím?

Nichts gilt dir der Hehren heilige Sippe;

Nic neznačí věčných slavná ti čeled';

hin wirfst du alles, was einst du geachtet;

tys odvrh všecko,co kdys měl jsi v úctě;

zerreißest die Bande,

a v cár trháš svazky,

die selbst du gebunden,

jež sám jsi kdys vázal,

lösest lachend des Himmels Haft: -

22

hravě volníš, co víže ráj:-

daß nach Lust und Laune nur walte

by jen chtíč a choutku moh' zkájet

dies frevelnde Zwillingsspaar,

ten bezbožný dvojčat pár,

deiner Untreue zuchtlose Frucht!

30A

tvoji nevěry nestoudný plod!

O, was klag' ich um Ehe und Eid,

Ó, proč pŕu se pro manželský slib,

da zuerst du selbst sie versehrt!

když's jej nejdřív znesvětil sám!

Die treue Gattin trogest du stets;

Svou věrnou ženu podváděl's vždy;

wo eine Tiefe, wo eine Höhe,

kde v jaké hloubi,kde v jaké výši,

dahin lugte lüstern dein Blick,

vždy chtiv slídil lačný tvůj hled,

wie des Wechsels Lust du gewännest

jak kde změn bys rozkoš si zjednal

und höhrend kränkstest mein Herz.

10B

a šklebkem zdrásal mi hrud'.

Trauernden Sinnes muß't' ich's ertragen,

Rmoutíc se v mysli musela jsem snášet,

zogst du zur Schlacht

táhl-li jsi v boj

mit den schlimmen Mädchen,

veda zlé ty dívky,

die wilder Minne Bund dir gebar:

jež bujných zálet zplodil ti vznět:

denn dein Weib noch scheutest du so,

neb svou choť již nectil's ni tak,

daß der Walküren Schar

těchto valkýr že houf

und Brünnhilde selbst,

ba Brünhildu též,

deines Wunsches Braut,

svojí choutky druž,

in Gehorsam der Herrin du gabst.

v poslušenství mně paní jsi dal.

Doch jetzt, da dir neue

Však teď, nová co jsi's

Namen gefielen,

oblíbil jména,

als "Wälse" wölfisch im Walde du schweiftest;

co Wälse s vlky šel hvozdem se vláčet

jetzt, da zu niedrigster

teď, co jsi k nejhorší

Schmach du dich neigtest,

hanbě se snížil,

gemeiner Menschen ein Paar zu erzeugen:

jen láje lidské bys pár sobě zplodil:

jetzt dem Wurfe der Wölfin

teď bys vlčím těm zmetkům

wirfst du zu Füßen dein Weib!

30A

vmetnout chtěl k nohous svou choť!

So führ' es denn aus! Fülle das Maß!

Nuž k dílu se měj! Měř po sám kraj!

Die Betrogne laß auch zertreten!

Jak's mne šálil, v šj mi nech šlápnout!

WOTAN

(ruhig)

(klidně)

Nichts lerntest du, wollt' ich dich lehren,

Nic nepomoh žádný by výklad,

was nie du erkennen kannst,
 eh' nicht ertagte die Tat.
 Stets Gewohntes nur magst du verstehn:
 doch was noch nie sich traf,
 danach trachtet mein Sinn. **22**
 Eines höre! Not tut ein Held,
 der, ledig göttlichen Schutzes,
 sich löse vom Göttergesetz. **7B**
 So nur taugt er zu wirken die Tat,
 die, wie not sie den Göttern,
 dem Gott doch zu wirken verwehrt. **6B**

v čem nelze se vyznat ti,
 leč až by rozbřesk' se čin.
 Obvyklé vždy jen chápat jsi s to:
 co nezřel svět však stát,
 toť mé touhy je cíl.
 Jedno poslyš! Námt' nutný rek,
 jenž prost jsa ochrany božské,
 by zbyl božských řádů se pout.
 Tak je s to jest, by zmoh jistý čin,
 s nějž, jak nutný je božstvu,
 i bůh přec by marně chtěl být.

FRICKA

Mit tiefem Sinne willst du mich täuschen:
 was Hehres sollten Helden je wirken,
 das ihren Göttern wäre verwehrt,
 deren Gunst in ihnen nur wirkt?

Tak hloubkou smyslu hledíš mne zmásti:
 co rozdivného měl by rek zmáhat,
 seč jeho bůh by marně chtěl být,
 z jehož přízně přec jen je živ?

WOTAN

Ihres eignen Mutes achtest du nicht?
 Reka vlastní mužnost málo tak ctíš?

FRICKA

Wer hauchte Menschen ihn ein?
 Wer hellte den Blöden den Blick?
 In deinem Schutz scheinen sie stark,
 durch deinen Stachel streben sie auf:
 du reizest sie einzig,
 die so mir Ew'gen du rühmst. **30A**
 Mit neuer List willst du mich belügen,
 durch neue Ränke
 mir jetzt entrinnen;
 doch diesen Wälsung gewinnst du dir nicht:
 in ihm treff' ich nur dich,
 denn durch dich trotz er allein.

Kdo vdech ji člověku v hrud'?
 Kdo rozsvítil hlupcům těm zrak?
 Jen tvůj jim štít zdání dal sil,
 tvým ostnem štvání tíhnou vždy výš:
 sám pro ně jsi vzpruhou,
 jež tak bys mi vychválil rád.
 Ty touto lstí znova chceš mne přelhat,
 těch pletich vrátky
 rád bys mi vyklouz;
 však tento Wälsung ten nesmí být tvůj:
 a v něm stihnu jen tě,
 neb jen ty vzdor v něm jsi vzdul.

WOTAN

(ergriffen) **7B** (dojatě)

In wildem Leiden erwuchs er sich selbst:
 mein Schutz schirmte ihn nie.

Vždyť v žáru trýzně on vzrost v sobě sám:
 můj štít nekryl jej nikdy.

FRICKA

So schütz' auch heut' ihn nicht!
 Nimm ihm das Schwert,
 das du ihm geschenkt!

Pak nech i dnes jej být!
 Vezmi mu meč,
 jež v dar mu jsi dal!

WOTAN

Das Schwert?

22

Te meč?

FRICKA

Ja, das Schwert,
das zauberstark zuckende Schwert,
das du Gott dem Sohne gabst.

22

Ano, ten meč,
ten čaromocný činrodý meč,
jež ty, bůh, jsi synu skýt'!

WOTAN

(heftig)

(prudce)

Siegmund gewann es sich

Siegmund si získal jej

(mit unterdrücktem Beben)

(se stále rostoucím rozechvěním)

selbst in der Not.

sám v tísní zlé.

(Wotan drückt in seiner ganzen Haltung von hier an einen immer wachsenden unheimlichen, tiefen Unmut aus)

(Wotan projevuje celým svým vzezřením stále rostoucí, hlubokou, hrozivou nevoli)

FRICKA

(eifrig fortfahrend)

(horlivě pokračujíc)

Du schufst ihm die Not,
wie das neidliche Schwert.
Willst du mich täuschen,
die Tag und Nacht auf den Fersen dir folgt? jež dnem i nocí jsem ti v patách co krok?
Für ihn stießest du
das Schwert in den Stamm,
du verhiebst ihm die hehre Wehr:
willst du es leugnen,
daß nur deine List
ihn lockte, wo er es fänd'?

7C

Tvým dílem ta tíž,
i ten závidný meč.
Chceč mne snad šálit,
Ty proň vetkl jsi
ten meč v onen kmen,
dal's mu v předpověď tu vzácnou zbraň:
chceš mi snad popřít,
že jen svou jsi lstí
jej vlákal, kdež by jej shléd'?

7C

(Wotan fährt mit einer grimmigen Gebärde auf)

(Wotan vybuchne zuřivým posuňkem)

FRICKA

(immer sicherer, da sie den Eindruck gewahrt, den sie auf Wotan hervorgebracht hat)

(Fricka, zpozorovavši dojem, jaký na Wotana učinila, pokračuje stále jistěji)

30A 7C

Mit Unfreien streitet kein Edler, den Frevler straft nur der Freie. Wider deine Kraft führt' ich wohl Krieg: doch Siegmund verfiel mir als Knecht!	7C	V boj s chámem přec nejde, kdo vznešen, znát' zvůl jen trestat kdo volný. Býti tvá to moc vejdu s ní v boj: však Siegmund mi propad co rab!
--	-----------	---

(Neue heftige Gebärde Wotans, dann Versinken in das Gefühl seiner Ohnmacht)

(Nový prudký Wotanův posuněk; ten pak upadá v pocit vlastní bezmocnosti)

Der dir als Herren hörig und eigen, gehorschen soll ihm dein ewig Gemahl? Soll mich in Schmach der Niedrigste schmähen, dem Frechen zum Sporn, dem Freien zum Spott? Das kann mein Gatte nicht wollen, die Göttin entweiht er nicht so!	7C	Jenž ti co pánu podán co otrok, být poslušnou má mu tvá věčná choť? Má v hanby hloub ten slouha mne vláčet, na svévole vzrůst, a volnému v smích? To ctít můj manžel přec nechce, mne božskou tak neznesvětí!
--	-----------	--

WOTAN

(finster)

(temně)

Was verlangst du?

Co chceš žádat?

FRICKA

Laß von dem Wälsung!

7C

Wälsunga vzdej se!

WOTAN

(mit gedämpfter Stimme)

(přidušeným hlasem)

Er geh' seines Wegs.

Svou ať jde cestou.

FRICKA

Doch du schütze ihn nicht,
wenn zur Schlacht ihn der Rächer ruft!

7C

Však ty nechraň jej teď,
až jej v boj vyzve pomstítel!

WOTAN

Ich schütze ihn nicht.

Já nechci jej stříc.

FRICKA

Sieh mir ins Auge, sinne nicht Trug:
die Walküre wend' auch von ihm! **7C**

Pohled' mi v oko, pusť z mysle klam:
i Valkýru od něho zvrat'!

WOTAN

Die Walküre walte frei.

Měj Valkýra vůli svou.

FRICKA

Nicht doch; deinen Willen vollbringt sie allein:
verbiete ihr Siegmunds Sieg! **7C**

Ne tak; tvój vůle je nástroj to jen:
má úspěch mu přát jí zbraň!

WOTAN

(in heftigen inneren Kampf ausbrechend)

(*v prudkém vnitřním boji vybuchne*)

Ich kann ihn nicht fällen:
er fand mein Schwert! **22**

Mně nelze jej sklátit:
on má můj meč!

FRICKA

Entzieh' dem den Zauber,
zerknick' es dem Knecht!
Schutzlos schau' ihn der Feind! **29A**

Jen zbav meč ten kouzla,
a reku jej zlom!
Bezbranným najdi jej sok!

BRÜNNHILDE

(noch unsichtbar von der Höhe her) **29B** (*z výše je slyšeti Brünhildu*)

Heiaha! Heiaha! Hojotoho!

Hejaha! Hejaha! Hojotoho!

FRICKA

Dort kommt deine kühne Maid; **29A B**
jauchzend jagt sie daher.

Sem cválá tvůj výkvět děv;
výskat v jízdě ji slyš.

BRÜNNHILDE

(wie oben)

(*jako nahoře*)

Heiaha! Heiaha! Heiohotojo! Hotojoha!

Hejaha! Hejaha! Hejahotojo! Hotojoha!

WOTAN

(dumpf für sich)

(*tlumeně pro sebe*)

Ich rief sie für Siegmund zu Roß! **29A**

Já vyzval jsem na kůň ji proň!

(Brünnhilde erscheint mit ihrem Roß auf dem Felsenpfade rechts. Als sie Fricka gewahrt, bricht sie schnell ab und geleitet ihr Roß still und langsam während des Folgenden den Felsweg herab: dort birgt sie es dann in einer Höhle)

(Brünnhilda se objeví se svým ořem na skalní stezce vpravo. Když zpozoruje Fricku, ihned utichne a odvádí svého koně zvolna a tiše stezkou dolů; tam jej ukryje pak ve sluji)

FRICKA

Deiner ew'gen Gattin heilige Ehre beschirme heut' ihr Schild! Von Menschen verlacht, verlustig der Macht,		Tvé věčné choti čest vezdy svatou dnes štítiž její štít! Jsouc lidstvu je v smích, svou pozbyvši moc
gingen wir Götter zugrund: würde heut' nicht hehr und herrlich mein Recht gerächt von der mutigen Maid.	7B	spělo by božstvo v svůj pád: když by dnes, jak slušno, slavně mne v práva nemstila statná ta z děv.
Der Wälsung fällt meiner Ehre: Empfah' ich von Wotan den Eid?	7C	By Wälsung pad, dáš pro čest mou: zda složí mně Wotan ten slib?

WOTAN

(in furchtbarem Unmut und innerem Grimm auf einen Felsensitz sich werfend)

30B **30A**
(vrhaje se v strašné nevoli na skalní sedadlo)

Nimm den Eid! Máš můj slib!

(Fricka schreitet dem Hintergrunde zu: dort begegnet sie Brünnhilde und hält einen Augenblick vor ihr an)

(odchází do pozadí: tam se potká s Brünnhildou a na okamžik se u ní zastaví)

FRICKA

(zu Brünnhilde)		(k Brünnhildě)
Heervater harret dein: lass' ihn dir künden, wie das Los er gekiest!		Vojvládce zřít tě ždá: jím dej si říci, ký teď los určil sám!

18B
(Sie besteigt den Wagen und fährt schnell davon)

(vstoupí do vozu a odjede rychle směrem dozadu)

(Brünnhilde tritt mit besorgter Miene verwundert vor Wotan, der, auf dem Felssitz zurückgelehnt, das Haupt auf die Hand gestützt, in finstres Brüten versunken ist)

(Brünhilda přistoupí s údivem a obavami ve tváři k Wotanovi, jenž opřen a skalní sedadlo je pohroužen v temné zamyšlení)

ZWEITE SZENE

BRÜNNHILDE

Schlimm, fürcht' ich, schloß der Streit, lachte Fricka dem Lose. Vater, was soll dein Kind erfahren? Trübe scheinst du und traurig!	7C	Zle, zdá se, skončil spor, smí-li Fricka se smáti. otče, co dozví tvé se dítě? truchlit zdáš se a trudit
--	-----------	---

WOTAN

(läßt den Arm machtlos sinken und den Kopf in den Nacken fallen)

(nechá ruku, o niž opíral hlavu, bezmocně klesnout a hlavu zvrátit v týl)

In eigener Fessel fing ich mich: ich Unfreiester aller!	7C	Ve vlastní pouta pad jsem sám: já nejmíň volný ze všech!
--	-----------	---

BRÜNNHILDE

So sah ich dich nie! Was nagt dir das Herz?	18B	Tak prvně tě zřím! Co hryzne ti hrud'?
--	------------	---

WOTAN

(von hier an steigert sich Wotans Ausdruck und Gebärde bis zum furchtbarsten Ausbruch)

(jehož výraz a posuněk stupňuje se až k nejstrašlivějšímu výbuchu)

O heilige Schmach! O schmälicher Harm! Götternot! Götternot! Endloser Grimm! Ewiger Gram! Der Traurigste bin ich von allen!	18B 30A 12	Ó, hanby té žeh! Ó, hořký ten žal! Božství tíž! Božství tíž! Bezměrný vztek! Bez konce strast! Všech bědnější jsem v světa šíru!
---	---	--

BRÜNNHILDE

(wirft erschrocken Schild, Speer und Helm von sich und läßt sich mit besorgter Zutraulichkeit zu Wotans Füßen nieder)

(uleknuta, odhodí štít, oštěp a přilbu a usedne se znepokojivou přítulností k Wotanovým nohám)

Vater! Vater! Sage, was ist dir?
Wie erschreckst du mit Sorge dein Kind?
Vertraue mir! Ich bin dir treu:
sieh, Brünnhilde bittet!

Otče! Otče! Promluv, co jest ti?
Proč tak starostmi děsíš svou dceř?
Jen svěř se mi! Mou věrnost znáš:
hled', Brünnhilda prosí!

(Sie legt traulich und ängstlich Haupt und Hände ihm auf Knie und Schoß)

(Položí mu důvěrně a úzkostlivě hlavu a ruce na kolena a klín)

25B

WOTAN

(blickt ihr lange ins Auge; dann streichelt er ihr mit unwillkürlicher Zärtlichkeit die Locken. Wie aus tiefem Sinnen zu sich kommend, beginnt er endlich sehr leise)

(pohlíží jí dlouho do očí a hladí jí pak s bezděčnou něžností kadeře. Jakoby se vzpamatovával z hlubokého přemýšlení, počne konečně velmi tichým hlasem)

Lass' ich's verlauten,
lös' ich dann nicht
meines Willens haltenden Haft?

Když bych se svěřil,
nezbavím svor
vlastní vůle základ a sloup?

BRÜNNHILDE

(ihm ebenso erwidern)

(odpoví rovněž tiše)

Zu Wotans Willen sprichst du,
sagst du mir, was du willst;
wer bin ich, wär' ich dein Wille nicht?

Díš k vůli Wotanově,
díš-li mně, oč ti jde;
čím jsem ti, když tvojí vůli ne?

WOTAN

(sehr leise)

(velmi tiše)

Was keinem in Worten ich künde,
unausgesprochen bleib' es denn ewig:
mit mir nur rat' ich, red' ich zu dir. - **7C**

Co žádnému nezjevím slovem,
nevysloveno zůstaniž věčně:
řku sám jen k sobě, tobě co dím. -

(mit noch gedämpfterer, schauerlicher Stimme, während er Brünnhilde unverwandt in das Auge blickt)

(ještě tlumenějším hlasem, zatímco pohlíží Brünnhildě neodvratně do očí)

Als junger Liebe Lust mir verblich,
verlangte nach Macht mein Mut:
von jäher Wünsche Wüten gejagt,
gewann ich mir die Welt.
Unwissend trugvoll, Untreue übt' ich,
band durch Verträge, was Unheil barg:

Když lásky mladé plam ve mě bled,
tu v mysli jen moc jsem měl:
jsa žhnoucím žárem žádosti štván,
jsem získal sobě svět.
Nevěda pln šalby, nevěru jsem páchal,
smlouvami poutal, co páchlo zlem:

listig verlockte mich Loge, der schweifend nun verschwand.	7C	lestně vždy zlákal mě Loge, jenž šmejdě teď mně zmiz.
Von der Liebe doch mocht' ich nicht lassen, in der Macht verlangt' ich nach Minne. Den Nacht gebar, der bange Nibelung, Alberich, brach ihren Bund; er fluchte der Lieb' und gewann durch den Fluch des Rheines glänzendes Gold und mit ihm maßlose Macht.	6B	Avšak s láskou jsem nemoh se loučit, maje moc já lačný byl lásky. Syn temnoty, ten teskný Nibelung, Alberich, zbyl se těch pout; on proklel vši lásku a získal tou kletbou Rýna skvoucí kov a s ním též nezměrnou moc. Ten kroužek, co skul, jsem vyrval mu lživě; jej však zas v Rýn nevrátil jsem zpět: jím bašty Walhally jsem splatil, ten hrad, jenž obry mně srouben, a jímž já pak svět mocně zvlád'.
Den Ring, den er schuf, entriß ich ihm listig; doch nicht dem Rhein gab ich ihn zurück: mit ihm bezahlt' ich Walhalls Zinnen, der Burg, die Riesen mir bauten, aus der ich der Welt nun gebot.	7A	Jež všecko zná, co bývalo, Erda, ta velebná vědma Wala, kroužku vystřehla mne, s výhružkou věčného konce. O tom konci jsem chtěl víc ještě vědět; však něm v navě zjihnul ten zjev...
Die alles weiß, was einstens war, Erda, die weihlich weiseste Wala, riet mir ab von dem Ring, warnte vor ewigem Ende. Von dem Ende wollt' ich mehr noch wissen; doch schweigend entschwand mir das Weib...	19A	Tu přestal jsem to lehce brát, vše poznat již práhnul jen bůh: proto v země klín ruče jsem se zhoup, tam lásky kouzlem zkořil si Walu, vědmý se pýchy dotk, takže řekla mi pak vše. Zpráv z jejich získal jsem úst; však vložil jí zástavu v klín: z tou nejmoudřejší z žen jsem zplodil, Brünhildo, tě. Ti já s osmem sester dal zkvést; dík vám, valkýry chtěl jsem zvrátit, před čím zvěst Waly mi vnukla strach: ten potupný pád věčna božstva. By silny v boj nás zastal náš sok, dal jsem vám rectvo mně sbírat: jež pánovit náš
Da verlor ich den leichten Mut, zu wissen begehrt' es den Gott: in den Schoß der Welt schwang ich mich hinab, mit Liebeszauber zwang ich die Wala, stört' ihres Wissens Stolz, daß sie Rede nun mir stand. Kunde empfing ich von ihr; von mir doch barg sie ein Pfand: der Welt weisestes Weib gebar mir, Brünnhilde, dich. Mit acht Schwestern zog ich dich auf; durch euch Walküren wollt' ich wenden, was mir die Wala zu fürchten schuf: ein schmähliches Ende der Ew'gen.	7C	zavždy zákon poutal, ty muže, jichžto jsme snům kladli hráz, kluzké vždy smlouvy klamnými pouty v slepou vždy poslušnost chytře spjali je měly jste v bouř a v boj vždy poštvat, jejich krev dráždit ve vojny vír, bych válečníků houfy ve Walhally sebral síň!
Daß stark zum Streit uns fände der Feind, hieß ich euch Helden mir schaffen: die herrisch wir sonst in Gesetzen hielten, die Männer, denen den Mut wir gewehrt, die durch trüber Verträge trügende Bande zu blindem Gehorsam wir uns gebunden, jsme die solltet zu Sturm und Streit ihr nun stacheln, ihre Kraft reizen zu rauhem Krieg, daß kühner Kämpfer Scharen ich sammle in Walhalls Saal!	29A	

BRÜNNHILDE

Deinen Saal füllten wir weidlich: **7A** My v tvou síň svezly jich hojně:
viele schon führt' ich dir zu. houf jich už odnes můj oř.
Was macht dir nun Sorge, Co vzbouzí tvůj strach,
da nie wir gesäumt? **19A** když pilny jsme tak?

WOTAN

(wieder gedämpfter)

(*stále přidušeně*)

Ein andres ist's: **6B** To jinde tkví:
achte es wohl, dobře to věz,
wes mich die Wala gewarnt! před čím hlas Waly mě střeh'!
Durch Alberichs Heer Nám z Albericha hord
droht uns das Ende: hrozí teď zhouba:
mit neidischem Grimm grollt mir der Niblung: na mě zlou popjav zášť' hrozí teď
Niblung:
doch scheu' ich nun nicht
seine nächtigen Scharen, ted' nejde však strach
meine Helden schüfen mir Sieg. z jeho zástupů nočních,
Nur wenn je den Ring reků voj by zvítězil v ráz.
zurück er gewänne, **6B** Jenom když ten kroužek
dann wäre Walhall verloren: zpět zas by získal,
der der Liebe fluchte, er allein to pak by Walhally byl konec:
nützte neidisch des Ringes Runen ježto lásku proklel, on' jen sám
zu aller Edlen endloser Schmach: znal by zužit ty kroužku runy
der Helden Mut entwendet' er mir; na všeho božstva bezměrný pád:
die Kühnen selber on rectva hrud' by odcizil mně;
zwäng' er zum Kampf; ba smělce samy
mit ihrer Kraft bekriegte er mich. poštvál by v boj;
Sorgend sann ich nun selbst, **6B** a silou jich by potíral mne.
den Ring dem Feind zu entreißen. sklíčen plány jsem kul,
Der Riesen einer, denen ich einst Z těch obrů jeden, jimžto jsem kdys
mit verfluchtem Gold den Fleiß vergalt: zlatý kov ten skýt co píle žold:
Fafner hütet den Hort, Fafner střehne ten skvost,
um den er den Bruder gefällt. pro který bratra byl sklál.
Ihm müßt' ich den Reif entringen, Mu musel bych šperk ten vyrvat,
den selbst als Zoll ich ihm zahlte. ježž sám jsem splátkou mu splatil.
Doch mit dem ich vertrug, Že však smlouvou je kryt,
ihn darf ich nicht treffen; jej nesmím ted' zkrátit;
machtlos vor ihm erläge mein Mut: - sklíčen mu v tvář bych odvahou kles:-
das sind die Bande, die mich binden: to jsou ta pouta, jež mne spjala:
der durch Verträge ich Herr, smlouvami pánem se stav,
den Verträgen bin ich nun Knecht. **22** nyní smluv jsem otrokem sám.
Nur einer könnte, was ich nicht darf: **7C** **31** Jen jeden zmoh' by, co nelze mně: ein
Held, dem helfend nie ich mich neigte; toť rek ježž chránit nespěl bych nikdy,
der fremd dem Gotte, frei seiner Gunst, jenž cizí bohu, dán jím jsa v šanc,

unbewußt, ohne Geheiß,
 aus eigener Not, mit der eignen Wehr
 schüfe die Tat, die ich scheuen muß,
 die nie mein Rat ihm riet, **7C 31**
 wünscht sie auch einzig mein Wunsch!
 Der, entgegen dem Gott, für mich föchte,
 den freundlichen Feind, wie fände ich ihn?
 Wie schüf' ich den Freien,
 den nie ich schirmte,
 der im eignen Trotze
 der Trauteste mir?
 Wie macht' ich den andren, **7C 31**
 der nicht mehr ich,
 und aus sich wirkte, was ich nur will?
 O göttliche Not! Gräßliche Schmach!
 Zum Ekel find' ich ewig nur mich
 in allem, was ich erwirke!
 Das andre, das ich ersehne,
 das andre erseh' ich nie:
 denn selbst muß der Freie sich schaffen:
 Knechte erknet' ich mir nur! **7C 31**

bezděky, jím nejsa slán,
 jen z nouze své, majíc jen svou zbraň
 doved by čin, jehož se stříc' mi jest,
 jež v hruď mu nevnuk já,
 byť po něm nad vše bych práh'!
 Jenž by, vzdoruje mně, za mě bil se,
 ten přítel i sok, kde najde se však?
 Kde vzít jej tak volna,
 jež stříc' bych nesměl,
 který svým však vzdorem
 tak drah by mně byl?
 Jak dvojence stvářet,
 jenž, nejsa mnou,
 by sám tam cílil, kam já jen chci?
 Jak v bídě je bůh! Hanby té hlod!
 Až hnusno vidět věčně jen se
 v tom ve všem, co jsem kdy stvářel!
 To další, po čem tak dychtím,
 to další vždy marně ždám:
 neb sám musí volný se stvořit:
 chámy si vzkvést však jen znám!

BRÜNNHILDE

Doch der Wälsung, Siegmund, **30** Přec Wälsung, Siegmund.
 wirkt er nicht selbst? **24A** vůlí je svůj?

WOTAN

Wild durchschweif' ich mit ihm die Wälder;
 gegen der Götter Rat reizte kühn ich ihn auf: **24A**
 gegen der Götter Rache
 schützt ihn nun einzig das Schwert,
 S ním jsem divě se toulal hvozdy;
 božský by mível rád dráždil smělců
 jsem vzdor:
 ted' proti božstva pomstě
 chrání jej jedině meč,

(gedehnt und bitter)

(nataženě a hořce)

das eines Gottes Gunst ihm beschied. jež božským příznicem byl mu přán.
 Wie wollt' ich listig selbst mich belügen? Jak chtěl bych přelstně sám sebe
7C přelhat?

So leicht ja entfrug mir Fricka den Trug:
 zu tiefster Scham durchschaute sie mich!
 Ihrem Willen muß ich gewähren.
 Tak hravě mně vymklat' Fricka ten klam:
 a k hanbě mé mou prohlédla hru!
 Její vůli musím být svolný.

BRÜNNHILDE

So nimmst du von Siegmund den Sieg? Chceš vítězství Siegmundu vzít?

WOTAN

<p>Ich berührte Alberichs Ring, gierig hielt ich das Gold! Der Fluch, den ich floh, nicht flieht er nun mich: Was ich liebe, muß ich verlassen, morden, wen je ich minne, trügend verraten, wer mir traut!</p>	<p>6B 10B 6A</p>	<p>Já jsem sáh' na Albericha skvost, chtivě třímal ten kov! Ač kletb já se střeh' již nelze je setřást: s všakou láskou musím se loučit, vraždit, k nimž mocně přilnu, šálit co zrádce věrnou hrud'!</p>
--	---	--

(Wotans Gebärde geht aus dem Ausdruck des furchtbarsten Schmerzes zu dem der Verzweiflung über)

(Vypukne v divokou bolest, jež pak přejde v zoufalství)

<p>Fahre denn hin, herrische Pracht, göttlichen Prunkes prahlende Schmach! Zusammenbreche, was ich gebaut! Auf geb' ich mein Werk; nur eines will ich noch: das Ende, das Ende! -</p>	<p>18B 22 19A</p>	<p>Rozlet' se v pýr, panství a moc, božského lesku chlubný ten cár! Ať v rum se zhrouťí, co jsem kdy zdil! Díla já se vzdám; jen jedno ještě chci: vše skončit, vše skončit!-</p>
---	-------------------------------------	---

(Er hält sinnend ein)

(stane v zamyšlení)

<p>Und für das Ende sorgt Alberich! Jetzt versteh' ich den stummen Sinn des wilden Wortes der Wala: "Wenn der Liebe finstrier Feind zürnend zeugt einen Sohn, der Sel'gen Ende säumt dann nicht!" Vom Niblung jüngst vernahm ich die Mär', daß ein Weib der Zwerg bewältigt, des' Gunst Gold ihm erzwang: Des Hasses Frucht hegt eine Frau, des Neides Kraft kreißt ihr im Schoß: das Wunder gelang dem Liebelosen; doch der in Lieb' ich freite, den Freien erlang' ich mir nicht.</p>	<p>19A 18A 7A 5 18A 12</p>	<p>A o konec postará se Alberich! Teď již chápu ten smyslu taj jenž byl ve slovech Waly: "Když by tím, jenž lásce klel v zlobě zplozen byl syn, pak božstva konce blízky jsou!" O Nieblungu nově jde zvěst, jedné z žen že Alp se zmocnil, ji zvav za zlato svou: teď ještě plod lůnem je hřát, a závist zlá vzdouvá ten klín: ten zázrak on zmoh ač lásky vzdal se; však mnou, jenž láskou víži, ten volvý vždy marně je ždán.</p>
---	---	---

(mit bitterem Grimm sich aufrichtend)

(vzpřímí se v hořkém vzteku)

<p>So nimm meinen Segen, Niblungen-Sohn! Was tief mich ekelt, dir geb' ich's zum Erbe, der Gottheit nichtigen Glanz: zernage ihn gierig dein Neid!</p>	<p>7A 5 7A 5</p>	<p>Nuž nech, bych mu žehnal, Niblungův syn! Co v hloub si hnusím, já dávám ti v dědictví, ten božstva bláhový lesk: jej rozhlodej chtivě tvá zášť!</p>
--	------------------------------------	--

BRÜNNHILDE

(erschrocken)

O sag', künde, was soll nun dein Kind? **31**

(ulekaně)

Ó zjev, pověz, co počnu pak já?

WOTAN

(bitter)

Fromm streite für Fricka;
hüte ihr Eh' und Eid!

(trocken)

Was sie erkor, das kiese auch ich:
was frommte mir eigner Wille?
Einen Freien kann ich nicht wollen:
für Frickas Knechte kämpfe nun du!

(hořce)

Služ oddaně Frice,
manželský slib jí střež!

(suše)

Co ona chce, to chci teď i já:
co měl bych též z vůle vlastní?
Muže volna chtít mi nelze:
tož Fricky rabstvo bránití spěj!

BRÜNNHILDE

Weh'! Nimm reuig zurück das Wort!
Du liebst Siegmund;
dir zulieb',
ich weiß es, schütz' ich den Wälsung. **31**

Žel! Vem kajícně zpět cos děl!
Ti drah Siegmund;
tobě vděk',
oh vím to, chránit chci Wälsunga.

WOTAN

Fällen sollst du Siegmund,
für Hunding erfechten den Sieg!
Hüte dich wohl und halte dich stark, **31**
all deiner Kühnheit entbiere im Kampf:
ein Siegschwert schwingt Siegmund; - **22**
schwerlich fällt er dir feig!

Siegmunda máš sklátit,
a Hundinga k vítězství vést!
Pozor si dej a pevnou měj paž,
všecku svou statnost hled' sebrat v ten boj:
meč silný má Siegmund;-
sotva babsky by pad!

BRÜNNHILDE

Den du zu lieben stets mich gelehrt,

(sehr warm)

der in hehrer Tugend
dem Herzen dir teuer, **31**
gegen ihn zwingt mich nimmer
dein zwiespältig Wort!

Shlížet naň s láskou štípils' mě vždy,

(velmi vřele)

pro své vzácné ctnosti
byl vezdy ti drahým,
proto naň štveš mne marně
svým dvojsmyslem slov!

WOTAN

Ha, Freche du! Frevelst du mir?

Ha, troufalá! Vzdor vůči mně?

Wer bist du, als meines Willens
blind wählende Kür?
Da mit dir ich tagte, sank ich so tief,
daß zum Schimpf der eignen
Geschöpfe ich ward?
Kennst du, Kind, meinen Zorn?
Verzage dein Mut,
wenn je zermalmend
auf dich stürzte sein Strahl!
In meinem Busen berg' ich den Grimm,
der in Grau'n und Wust wirft eine Welt,
die einst zur Lust mir gelacht:
wehe dem, den er trifft!
Trauer schüf' ihm sein Trotz!
Drum rat' ich dir, reize mich nicht!
Besorge, was ich befahl:
Siegmund falle -
Dies sei der Walküre Werk!

7B Kdo jsi ty, než mojí vůle
slepý nástroj a sled?
S tebou já zde zjednav, tak že jsem kles,
tropit smích že vlastní
si tvor ze mě smí?
Dítě, znáš-li můj hněv?
Tvůj zalk' by se vzdor,
by v ráz kdy kruše
tě v prach sklál jeho blesk!
Zde v temnu nitra tají se vztek,
že by v děs a spoušť rozvrátil svět,
jenž se kdys blah vstříc mně smál:
běda těm, jež by stih!
31 trud by ztrestal jich vzdor!
Tož chraň se prám, drážditi mě!
Splň příkaz, jak jsem si přál:
Siegmund padniž -
7C Toť úkol, valkýro, tvůj!

(er stürmt fort und verschwindet schnell links in Gebirge)

12

(Prudce odkvapí a zmizí rychle vlevo v pohoří)

BRÜNNHILDE

(steht lange erschrocken und betäubt) **7C** *(stojí dlouho omámena a vyděšena)*

So sah ich Siegvater nie,

Tak jsem nikdy neshlédla jej,

(sie starrt wild vor sich hin)

(strnule a divoce hledí před sebe)

7C 29A

erzürnt' ihn sonst wohl auch ein Zank!

byť vzbouřil jej i jindy spor!

(Sie neigt sich betrübt und nimmt ihre Waffen auf, mit denen sie sich wieder rüstet)

(Skloní se zarmoucena a chopí se svých zbraní, jimiž se opěř ozbrojí)

Schwer wiegt mir der Waffen Wucht: - **29A**
wenn nach Lust ich focht,
wie waren sie leicht!
Zu böser Schlacht
schleich' ich heut' so bang. **24B**

Kým bříměm ta zbroj mi jest: -
když je lákav boj,
je lehka jak pýr!
V ten zlý se boj
vlétnu dnes tak mdlá.

(Sie sinnt vor sich hin und seufzt dann auf)

(Hledí před sebe a pak vzdychne)

Weh', mein Wälsung!
Im höchsten Leid
muß dich treulos die Treue verlassen!

7C Žel, můj Wälsungu!
V plen krajních běd
má teď věrná tak zrádně tě vydat!

(Sie wendet sich langsam dem Hintergrunde zu) (*Obrátí se zvolna do pozadí*)

DRITTE SZENE

(Auf dem Bergjoch angelangt, gewahrt Brünnhilde, in die Schlucht hinabblickend, Siegmund und Sieglinde; sie betrachtet die Nahenden einen Augenblick und wendet sich dann in die Höhle zu ihrem Roß, so daß sie dem Zuschauer gänzlich verschwindet. - Siegmund und Sieglinde erscheinen auf dem Bergjoch. Sieglinde schreitet hastig voraus; Siegmund sucht sie aufzuhalten)

31 7C 6B 25B

(*Když dostoupí horského sedla, upozoruje, dívajíc se do rokle, Siegmunda a Sieglindu; chvíli je pozoruje, jak se blíží a obrátí se pak do sluje ke svému oři, takže diváku zcela zmizí. - Siegmund a Sieglinda objeví se na horském sedle. Sieglinda kráčí kvapně napřed; Siegmund se snaží, aby ji zadržel*)

SIEGMUND

Raste nun hier; gönne dir Ruh!
25B Spočni teď zde, přej sobě klid!

SIEGLINDE

Weiter! Weiter!
Dále! Dále!

SIEGMUND

(umfaßt sie mit sanfter Gewalt)
(*zachytí ji a obejmě s jemným násilím*)

Nicht weiter nun!
Ne dál už teď!

(Er schließt sie fest an sich)
25B (*Pevně ji přivine k sobě*)

Verweile, süßestes Weib!		Zde zůstaň, nejsladší z žen!
Aus Wonne-Entzücken zucktest du auf,		Ty ze snů ses rajských vzrvala v ráz,
mit jäher Hast jagtest du fort:	25B	a náhle v kvap pádila pryč:
kaum folgt' ich der wilden Flucht;		div bouřný ten stih' jsem běh;
durch Wald und Flur, über Fels und Stein,		ty v les i v luh, středem skal i v sráz,
sprachlos, schweigend sprangst du dahin,		beze slov, něma v skok spělas dál,
kein Ruf hielt dich zur Rast!		já marně zval tě stát!
Ruhe nun aus: rede zu mir!		Odpočiň zde, mluv ke mně zas!
Ende des Schweigens Angst!		Mlčení skonči děs!
Sieh, dein Bruder hält seine Braut:		Viz, tvůj brat to objal svou choť:
Siegmund ist dir Gesell!	25B	Siegmund druhem ti sám!

(Er hat sie unvermerkt nach dem Steinsitze geleitet)

(*Nepozorovaně ji dovedl ke kamenému sedadlu*)

SIEGLINDE

(blickt Siegmund mit wachsendem Entzücken in die Augen, dann umschlingt sie leidenschaftlich seinen Hals und verweilt so; dann fährt sie mit jä hem Schreck auf)

(pohlíží mu s rostoucím vytržením do očí, pak jej vášnivě obejmě okolo krku a chvíli tam setrvá; nato vyskočí v náhlém úděsu)

Hinweg! Hinweg! Flieh' die Entweihte!	25B	Jdi pryč! Jdi pryč! Zneuctěné chraň se!
Unheilig umfängt dich ihr Arm;		Bezbožně tě tiskne ta paž;
entehrt, geschändet schwand dieser Leib:		cti prost a zprzněn ztráven je trup:
flieh' die Leiche, lasse sie los!		zůstav mrtvou, spěj od ní dál!
Der Wind mag sie verwehn,		Ji v prach rozvaniž bouře,
die ehrlos dem Edlen sich gab!		že bezctná se reku skýtla v dar!
Da er sie liebend umfing,		Když v náruč láskou ji spjal,
da seligste Lust sie fand,		když nejblažší našla slast,
da ganz sie minnte der Mann,		když všecku ždál si ji muž,
der ganz ihre Minne geweckt:	25B	jenž vešken žár v ní byl vzňal:
vor der süßesten Wonne heiligster Weihe,		prostřed rozkoše rajské svatého vznětu,
die ganz ihr Sinn und Seele durchdrang,		jenž vešken cit a duši jí prodch',
Grauen und Schauer		závrať a hrůza
ob gräßlichster Schande		nad strašnou tou hanbou
mußte mit Schreck die Schmähliche fassen,		musely v děs tu nejhorší vehnat,
die je dem Manne gehorcht,		jak zřel kdy muž ji se vzdát,
der ohne Minne sie hielt!		jenž bez vší lásky jí vlád'!
Laß die Verfluchte, laß sie dich fliehn!	25B	nech již tu klatou, ji nech jít v dál!
Verworfen bin ich, der Würde bar!		Jsem ztracena a prázdna cti!
Dir reinstem Manne muß ich entrinnen,		Tě, reku čistý, je mi se stranit,
dir Herrlichem darf ich nimmer gehören.		ti skvoucímu nesmím náležet nikdy.
Schande bring' ich dem Bruder,		Hanbou zbrotím jen bratra,
Schmach dem freinden Freund!	24C	v kal mnou rván drahý druh!

SIEGMUND

Was je Schande dir schuf,		Že kdy hanbou tě kryl,
das büßt nun des Frevlers Blut!	24C	to smýt má teď kance krev!
Drum fliehe nicht weiter; harre des Feindes;		Tož v útěku ustaň, stiháče dočkej;
hier soll er mir fallen:		zde mnou nyní padne:
wenn Notung ihm das Herz zernagt,	22	Až Notung nechám hrud' mu zhrýzt,
Rache dann hast du erreicht!		pomstěn pak bude tvůj pád!

SIEGLINDE

(schrückt auf und lauscht)

(se lekne a naslouchá)

Horch! Die Hörner, hörst du den Ruf?	26	Slyš! Toť rohy, zaslechs' ten ryk?
Ringsher tönt wütend Getös':		Ze všad zní vztekly ten zvuk:
aus Wald und Gau gellt es herauf.		že hvozd i stráň vřeskem se chvív.
Hunding erwachte aus hartem Schlaf!		Hunding se vzbudí z těch mátoh snů!

Sippen und Hunde ruft er zusammen;
mutig gehetzt heult die Meute,
wild bellt sie zum Himmel
um der Ehe gebrochenen Eid!

Čeled' a feny chvátá ted' svolat;
štvána jak běs vyje smečka,
štěk bouří až v oblak
že tak zlehčen byl manželský slib!

(Sieglinde starrt wie wahnsinnig vor sich hin) *(Sieglinde zírá jako šílená před sebe)*

Wo bist du, Siegmund? Seh' ich dich noch, Kam děl ses, Siegmunde? Dosud tě zřím,
brünstig geliebter, leuchtender Bruder? **25B** dražší mi nad vše, zářný můj bratře?
Deines Auges Stern Svůj mi hvězdný zor
laß noch einmal mir strahlen: ještě jednou nech zářit:
wehre dem Kuß des verworfnen Weibes nicht! - zavrženou v sled se ženou zlíbat
nech!

(Sie hat sich ihm schluchzend an die Brust geworfen: dann schrickt sie ängstlich wieder auf)

(Vzlykajíc vrhne se mu na prsa; pak se opět v úzkosti vyděsí)

Horch! O horch! Das ist Hundings Horn!
Seine Meute naht mit mächt'ger Wehr: **31**
kein Schwert frommt
vor der Hunde Schwall:
wirf es fort, Siegmund!
Siegmund - wo bist du? **31**
Ha dort! Ich sehe dich!
Schrecklich Gesicht!
Rüden fletschen die Zähne nach Fleisch;
sie achten nicht deines edlen Blicks;
bei den Füßen packt dich das feste Gebiß - **22**
du fällst - in Stücken zerstaucht das Schwert:
die Esche stürzt, es bricht der Stamm!
Bruder! Mein Bruder! Siegmund - ha! -

Slyš! Ó slyš! Hundingův to roh!
jeho láj slyš mocně hnát se blíž:
Ký meč zmoh' by
tu smečku psů:
hoď jej v prach, Siegmunde!
Siegmunde - kam děl ses?
Ha, tam! Jak zřím tě to!
Strašný to zjev!
Mordy cení svůj zub na tvůj sval;
psi nedbají na tvůj zářný hled;
v tvoje lýtka hryzne jich lýtý se chrup-
tys pad-a v trosky zříštěn je meč:
kmen schýlen v pád, a v půl je peň!
Bratře! Můj bratře! Siegmunde - ha! -

(Sie sinkt ohnmächtig in Siegmunds Arme) *(Omdlí a klesne Siegmundovi do náruče)*

SIEGMUND

Schwester! Geliebte! **25B** Sestro! Oh, lásko!

(Er lauscht ihrem Atem und überzeugt sich, daß sie noch lebe. Er läßt sie an sich herabgleiten, so daß sie, als er sich selbst zum Sitze niederläßt, mit ihrem Haupt auf seinem Schoß zu ruhen kommt. In dieser Stellung verbleiben beide bis zum Schlusse des folgenden Auftritts. Langes Schweigen, währenddessen Siegmund mit zärtlicher Sorge über Sieglinde sich hinneigt und mit einem langen Kusse ihr die Stirne küßt)

(Poslouchá, zda-li dýše a přesvědčí se, že žije. Nechá ji podle sebe sklouznouti, takže když sám spustí se na sedadlo, její hlava spočívá na jeho klíně. V tomto postavení oba setrvají až do konce následujícího výstupu.

Dlouhé mlčení, zatímco Siegmund s něžnou starostlivostí se sklání nad Sieglindou a dlouhým polibkem políbí ji na čelo) **25B**

VIERTE SZENE

(Brünnhilde, ihr Roß am Zaume geleitend, tritt aus der Höhle und schreitet langsam und feierlich nach vorne. Sie hält an und betrachtet Siegmund von fern. Sie schreitet wieder langsam vor. Sie hält in größerer Nähe an. Sie trägt Schild und Speer in der einen Hand, lehnt sich mit der andern an den Hals des Rosses und betrachtet so mit ernster Miene Siegmund)

32A 32B 7A

(Brünhilda vystoupí ze sluje, vedouc oře na uzdě a kráčí zvolna slavnostně do popředí. Zastaví se, pozoruje Siegmunda z dálky a postoupí opět zvolna kupředu. Poblíž pak stane. V jedné ruce drží štít a kopí, druhou se opíráo šij koně a pozoruje tak s vážnou tváří Siegmunda)

BRÜNNHILDE

Siegmund! Sieh auf mich!
Ich bin's, der bald du folgst.

32A Siegmund! Pohled' sem!
Ját' jsem, s níž záhy máš jít.

SIEGMUND

(richtet den Blick zu ihr auf)

(pozvedne zraky k ní)

Wer bist du, sag',
die so schön und ernst mir erscheint?

32B Kdo jsi ty, mluv,
jež tak vábnou a vážnou se zdáš?

BRÜNNHILDE

Nur Todgeweihten taugt mein Anblick;
wer mich erschaut,
der scheidet vom Lebenslicht.
Auf der Walstatt allein
erschein' ich Edlen:
wer mich gewahrt,
zur Wal kor ich ihn mir!

32A Jen na smrt jdoucí smí mne spatřit;
mou líc kdo shléd,
ten s žití se světlem luč.
7A Jen kde chystá se boj
se zjevím chrabrým:
kdo zřel mi v tvář,
by pad', zvolen je mnou!

SIEGMUND

(blickt ihr lange forschend und fest in das Auge, senkt dann sinnend das Haupt und wendet sich endlich mit feierlichem Ernste wieder zu ihr)

32A

(pohlíží jí dlouho pátravě a pevně do očí, skloní pak v myšlenkách hlavu a obrátí se konečně rozhodnut opět k ní)

Der dir nun folgt,
wohin führst du den Helden?

32B Když výzvy dbá,
vést kam hodláš pak reka?

BRÜNNHILDE

Zu Walvater, der dich gewählt,
führ' ich dich: nach Walhall folgst du mir.

7A Tě k vojsk otci, zvoucímu tě,
vést chci: ve Walhall se mnou pojď.

SIEGMUND

In Walhalls Saal Walvater find' ich allein? **32B** Ve Walhally zdech s vojsk otcem
setkám se sám?

BRÜNNHILDE

Gefallner Helden hehre Schar
umfängt dich hold mit hoch-heiligem Gruß.

7A Tam padlých reků skvoucí řad
ti vyjde vstříc tě v svůj vítaje kruh.

29A

SIEGMUND

Fänd' ich in Walhall
Wälse, den eignen Vater?

32B Najdu ve Walhalle
Wälse, jenž mým je otcem?

BRÜNNHILDE

Den Vater findet der Wälsung dort.

7A S otcem shledá se Wälsung tam.

SIEGMUND

Grüßt mich in Walhall froh eine Frau? **32B** Vyjde mne vítat žen skvoucí čár?

BRÜNNHILDE

Wunshmädchen walten dort hehr:
Wotans Tochter reicht dir traulich den Trank!

10A Děv sladkých vládne tam péč:
Wotanova dcera skýtne zvoucí ti číš!

29A

SIEGMUND

Hehr bist du,
und heilig gewahr' ich das Wotanskind:
doch eines sag' mir, du Ew'ge!
Begleitet den Bruder
die bräutliche Schwester?
Umfängt Siegmund Sieglinde dort?

32B Pláš zářna,
a svatě zde zřím dceru Wotana:
Však jedno rci mně, ty věčná!
Smí provázet bratra
mu snoubená sestra?
Jme v lokt Siegmund Sieglindu tam?

BRÜNNHILDE

Erdenluft muß sie noch atmen:

Země vzduch dál jest jí dýchat:

Sieglinde sieht Siegmund dort nicht!

Sieglindu nemá Siegmund tam zřít!

SIEGMUND

(neigt sich sanft über Sieglinde, küßt sie leise auf die Stirn und wendet sich ruhig wieder zu Brünnhilde)

25B

(skloní se něžně k Sieglindě, políbí ji tiše na čelo a obrátí se klidně zpět k Brünhildě)

So grüße mir Walhall, grüße mir Wotan, **7A** Pak pozdrav mi Walhallu, pozdrav mi Wotana

grüße mir Wälse und alle Helden, pozdrav mi Wälse a všechny reky,
grüß' auch die holden Wunschesmädchen: - pozdrav i sladkých děv mi půvab: -

10A

(sehr bestimmt)

(velmi rozhodně)

zu ihnen folg' ich dir nicht.

32A v ta místa marně mne zveš.

BRÜNNHILDE

Du sahest der Walküre sehrenden Blick: **32B** Ty shléd jsi valkýry smrtící zrak:
mit ihr mußt du nun ziehn! **32A** teď s ní musíš se brát!

SIEGMUND

Wo Sieglinde lebt in Lust und Leid,
da will Siegmund auch säumen:
noch machte dein Blick
nicht mich erbleichen:
vom Bleiben zwingt er mich nie.

32A

Kde Sieglindě nést je slast či strast,
tam i Siegmund chce dlíti:
mne ještě tvůj hled
nepřiměl zblednout:
mnou z místa nehne ni krok.

BRÜNNHILDE

Solang du lebst, zwäng' dich wohl nichts: **32A** Dokud jsi živ, zmocť nelze tě:
doch zwingt dich Toren der Tod: však zmůže bloude tě smrt:
ihn dir zu künden kam ich her. té dát ti předzvěst přišla jsem.

SIEGMUND

Wo wäre der Held, dem heut' ich fiel?

Kde jest onen rek, jímž dnes bych pad?

BRÜNNHILDE

Hunding fällt dich im Streit.

32A Hunding v boji tě sklá.

SIEGMUND

Mit Stärkrem drohe,
als Hundings Streichen!
Lauerst du hier lüstern auf Wal,

To větším hroz mi,
než Hunding vydá!
Lapnout-li ždáš lačna svůj lup,

jenen kiese zum Fang:
ich denk ihn zu fällen im Kampf!

32A jej si za kořist zvol:
já hodlám v tom boji jej sklát!

BRÜNNHILDE

(den Kopf schüttelnd)

(zavrtí hlavou)

Dir, Wälsung - höre mich wohl:
dir ward das Los gekiest.

Ti Wälsungu - dobře to věz:
ti ten souzen je los.

SIEGMUND

Kennst du dies Schwert?
Der mir es schuf, beschied mir Sieg:
deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

22 Znáš tento meč?
Kdo mi jej skul, mně skýt i zdar:
tvoji hrozbě vzepu se jím!

BRÜNNHILDE

(mit stark erhobener Stimme)

(se silným důrazem)

Der dir es schuf, beschied dir jetzt Tod:
seine Tugend nimmt er dem Schwert!

Jenž jej ti skul, tvůj určil teď skon:
jeho síly zbavil ten meč!

SIEGMUND

(heftig)

(prudce)

Schweig, und schrecke
die Schlummernde nicht!

Mlč, a děsit
ji z dřímot se střež!

(Er beugt sich mit hervorbrechendem Schmerze zärtlich über Sieglinde)

(sklání se v propukající bolesti něžně nad Sieglindou)

Weh! Weh! Süßestes Weib! 10B 25B
Du traurigste aller Getreuen!
Gegen dich wütet in Waffen die Welt:
und ich, dem du einzig vertraut,
für den du ihr einzig getrotzt,
mit meinem Schutz
nicht soll ich dich schirmen,
die Kühne verraten im Kampf?
Ha, Schande ihm, der das Schwert mir schuf,
beschied er mir Schimpf für Sieg!
Muß ich denn fallen,
nicht fahr' ich nach Walhall:
Hella halte mich fest! 10B

Žel! Žel! Nejsladší z žen!
Ty bědnější všechněch kdož věrni!
K zhoubě tvé vztekle vši zbraň zvedá svět:
a já, jenž tvou vírou byl vší,
a pro nějž tvůj všem čelil vzdor,
tě ráměm svým
teď víc nemám chránit,
mám v boji se zrádcem ti stát?
Ó hanba mu, co ten meč mi skýt,
když zvrací mně v posměch zdar!
Mám -li teď padnout,
v tvou nevejdu Walhall:
Hella v peklo mne schvat!

(Er neigt sich tief zu Sieglinde)

(Skloní se hluboce k Sieglindě)

BRÜNNHILDE

(erschüttert)

(dojata)

So wenig achtest du ewige Wonne?

32A

Tak zlehka vážit znáš věčné ti slasti?

(zögernd und zurückhaltend)

(váhavě a zdrženlivě)

Alles wär' dir das arme Weib,
das müd' und harmvoll
matt von dem Schoße dir hängt?
Nichts sonst hieltest du hehr?

10B

Vším že jest ti ta nebohá,
jež strasti trýzní
zemdlena klesla ti v klín?
Nic už neceníš si víc?

SIEGMUND

(bitter zu ihr aufblickend)

32B

(hořce k ní vzhledne)

So jung und schön erschimmerst du mir:
doch wie kalt und hart
erkennt dich mein Herz!
Kannst du nur höhnen, so hebe dich fort,

25B

Tak mlád a lep tvůj svítí mně zjev:
však jak chladně zlou
tě shledal můj cit!
Znáš-li jen posměch, pak pil zas jen pryč,

du arge, fühllose Maid!
Doch mußt du dich weiden an meinem Weh',
mein Leiden letze dich denn;
meine Not labe dein neidvolles Herz:
nur von Walhalls spröden Wonnen
sprich du wahrlich mir nicht!

32B

10B

ty děvo bezcitně zlá!
Však máš-li již pást se na pekle muk,
z mé strážně stroj si svůj kvas;
v bolu znoj hrouži svou závistnou hruď:
jen tu Walhally vratkou rozkoš
nechval věru mně víc!

BRÜNNHILDE

Ich sehe die Not,
die das Herz dir zernagt,
ich fühle des Helden heiligen Harm -
Siegmond, befiehl mir dein Weib: **12**
Schutz umfange sie fest!

32B

25B

Mně zjevný je trud,
tobě v hruď jenž se vhrýz',
a cítím i reka nezměrnou strast -
Siegmonde, ó svěř mi svou choť: mein
můj štít jak hradba ji chraň!

SIEGMUND

Kein andrer als ich soll
die Reine lebend berühren:
verfiel ich dem Tod,
die Betäubte töt' ich zuvor!

Nikdo nesmí než já
této čisté se živé dotknout:
když souzen mi skon,
za těch mátož zavraždím ji dřív!

BRÜNNHILDE

(in wachsender Ergriffenheit)

(s rostoucím pohnutím)

Wälsung! Rasender! Hör' meinen Rat:

Zešílel's Wälsungu! Slyš co ti dím:

befiehl mir dein Weib
um des Pfandes willen,
das wonnig von dir es empfind!

ó, svěř mi svou choť
pro ten lásky důkaz,
jež sladce jsi vložil jí v klín!

SIEGMUND

(sein Schwert ziehend)

(tasí meč)

Dies Schwert,
das dem Treuen ein Trugvoller schuf;
dies Schwert,
das feig vor dem Feind mich verrät:
frommt es nicht gegen den Feind,
so fromm' es denn wider den Freund! - **22**

Ten meč,
co ten zrádný mně věrnému skýt;
ten meč,
jenž babsky, kdy boj, dá mně všanc:
sláb-li, kde stane mi sok,
pak služ mi, by trefen byl druh! -

(Er zückt das Schwert auf Sieglinde)

(Vzpráhne meč na Sieglindu)

Zwei Leben lachen dir hier:
nimm sie, Notung, neidischer Stahl!
Nimm sie mit einem Streich!

Dvé žití smát se zde viz:
měž je Notung, závidný meč!
Protkni je v jeden ráz!

BRÜNNHILDE

(im heftigsten Sturme des Mitgefühls)

(v nejprudší bouři soucitu)

Halt' ein Wälsung! Höre mein Wort!
Sieglinde lebe -
und Siegmund lebe mit ihr!
Beschlossen ist's;
das Schlachtlos wend' ich:
dir, Siegmund, schaff' ich Segen und Sieg!

Ha, stůj Wälsungu! Slyš slovo mé!
Žij Sieglind dále -
a Siegmund žij sní zde též!
Je zvážen čin;
ten los bitvy zvrátím:
ty, Siegmunde, měž co vítěz v ní zdar!

(Man hört aus dem fernen Hintergrunde Hornrufe erschallen)

(Daleko v pozadí je slyšet zvuk rohů)

Hörst du den Ruf? Nun rüste dich, Held!
Traue dem Schwert und schwing' es getrost:
treu hält dir die Wehr,
wie die Walküre treu dich schützt!
Leb' wohl, Siegmund, seligster Held!
Auf der Walstatt seh' ich dich wieder!

Výzvy slyš roh! Nuž stroj se jak rek!
Důvěřuj v meč a směle jej nes:
máš věrnou v něm zbraň,
jak ve valkýře věrnou stráž!
Buď zdrav reku, vzácnější všech!
V poli bitevním sejdem se opět!

(Sie stürmt fort und verschwindet mit dem Rosse rechts in einer Seitenschlucht. Siegmund blickt ihr freudig und erhoben nach. Die Bühne hat sich allmählich verfinstert; schwere Gewitterwolken senken sich auf den Hintergrund herab und hüllen die Gebirgswände, die Schlucht und das erhöhte Bergjoch nach und nach gänzlich ein)

10B 25B 32A

(Odkvapí a zmizí s ořem v pobočné rokli napravo. Siegmund pohlíží za ní rozradostněn a povznesen. Scéna se poznenáhlu ztemnila; těžké, bouřlivé mraky se snášejí do pozadí a zakalí postupně úplně horské stěny, rokli a vyvýšené horské sedlo. Ze všech stran ozývají se z dálky rohy, jež se postupně blíží)

FÜNFTE SZENE

SIEGMUND

(neigt sich wieder über Sieglinde, dem Atem lauschend)

(sklání se opět k Sieglindě, naslouchajíc jejímu dechu)

Zauberfest bezähmt ein Schlaf der Holden Schmerz und Harm. Da die Walküre zu mir trat, schuf sie ihr den wonnigen Trost? Sollte die grimmige Wal nicht schrecken ein gramvolles Weib? Leblos scheint sie, die dennoch lebt: der Traurigen kost ein lächelnder Traum. -	25B	V kouzel síť teď víže sen té vášné strast a trud. To když valkýra vešla sem, snad ta těchy skýtla jí slast? 32A Neměl ten urputný boj snad zděsit mou ušťvanou choť? Bezduchou zdá se, ač žije dál: ji v zármutku zlaskal líbezný sen.-
---	------------	---

(Neue Hornrufe)

(Nový zvuk rohů)

So schlummre nun fort, bis die Schlacht gekämpft, und Friede dich erfreu!	10A	Tak dřímej zde dál, až se skončí boj, a mír v tvůj sen se směj!
---	------------	---

(Er legt sie sanft auf den Steinsitz und küßt ihr zum Abschied die Stirne. Siegmund vernimmt Hundings Hornruf und bricht entschlossen auf).

(Položí ji jemně na kamenné sedlo a políbí ji na rozloučenou na čelo. Zaslechne znovu Hundingovy rohy a chystá se rozhodně k odchodu)

25B 26

Der dort mich ruft, rüste sich nun; was ihm gebührt, biet' ich ihm: Notung zahl' ihm den Zoll!	22	Jenž zve mne v boj, stroj se mi teď, jeho již díl, dát mu chci: Notung splat' můj mu dluh!
--	-----------	--

(Er zieht das Schwert, eilt dem Hintergrunde zu und verschwindet, auf dem Joche angekommen, sogleich in finstrem Gewittergewölk, aus welchem alsbald Wetterleuchten aufblitzt)

(Tasí meč, spěchá do pozadí a dospěv na sedlo, zmizí ihned v temných mracích, ve kterých počne prošlehávat blýskavice)

26 23B

SIEGLINDE

(beginnt sich träumend unruhiger zu bewegen)

(začne se ze sna nespokojeně hýbati)

Kehrte der Vater nur heim!		Kéž otec se vrátil zpět!
Mit dem Knaben noch weilt er im Wald.	26	Ještě s kloučetem ve hvozdech dlí.
Mutter! Mutter! Mir bangt der Mut:		Matko!Matko!Jde na mne strach:
nicht freund und friedlich	25B	ne mír a pokoj
scheinen die Fremden!		z příchozích dýše!
Schwarze Dämpfe - schwüles Gedünst -		Čmoudu mraky - dusno a dým -
feurige Lohe leckt schon nach uns -		ohnivý plápol plízí se blíž -
es brennt das Haus - zu Hilfe, Bruder!		to hoří krov - ach pomoz, bratře!
Siegmund! Siegmund!	23B	Siegmunde! Siegmunde!

(Sie springt auf. Starker Blitz und Donner) *(Vyskakuje. Silné hromy a blesky)*

Siegmund - Ha! **23B** Siegmund - Ha!

(Sie starrt in Angst um sich her: fast die ganze Bühne ist in schwarze Gewitterwolken gehüllt, fortwährender Blitz und Donner. Der Hornruf Hundings ertönt in der Nähe)

26

(S rostoucí úzkostí se vyjeveně rozhlíží: téměř celá scéna je zahalena v černou mrákavu, stále hřmí a blýská se. Hundingův roh se ozve na blízku)

HUNDINGS STIMME

(im Hintergrunde vom Bergjoch her) *(v pozadí z horského sedla)*

Wehvalt! Wehvalt!	Wehwalte! Wehwalte!
Steh' mir zum Streit,	Postav se v boj,
sollen dich Hunde nicht halten!	nemám-li psy na tě poštvat!

SIEGMUNDS STIMME

(von weiter hinten her aus der Schlucht) *(dále ze zadu z rokle)*

Wo birgst du dich,	Kam skryl jsi se,
daß ich vorbei dir schoß?	že minul skok tě můj?
Steh', daß ich dich stelle!	Stůj, ať tebe stihnu!

SIEGLINDE

(in furchtbarer Aufregung lauschend) *(poslouchá ve strašlivé úzkosti)*

Hunding! Siegmund!	26 Hunding! Siegmund!
Könnst' ich sie sehen!	Moci je spatřit!

HUNDING

Hieher, du frevelnder Freier!
Fricka fälle dich hier!

Pojď sem, ty zhýralý svůdče!
Fricka skol tě zde v ráz!

SIEGMUND

(nun ebenfalls vom Joche her)

(nyní rovněž shůry ze sedla)

Noch wähnst du mich waffenlos,
feiger Wicht?

sketo sket?

Drohst du mit Frauen, so ficht nun selber,
sonst läßt dich Fricka im Stich!

22

Denn sieh: deines Hauses

heimischem Stamm

entzog ich zaglos das Schwert;
seine Schneide schmecke jetzt du!

22

Mne mníš dosud beze zbraně,

sketo sket?

Hrozíš-li ženou, jen sám teď bojuj,

sic nechá Fricka tě v psí!

Neb viz: ve tvém domě

z odvěka pně

jsem vyrval mužsky si meč;

jeho ostří okus teď sám!

(Ein Blitz erhellt für einen Augenblick das Bergjoch, auf welchem jetzt Hunding und Siegmund kämpfend gewahrt werden)

22

(Blesk na okamžik ozáří horské sedlo, na němž je nyní vidět bojující muže)

SIEGLINDE

(mit höchster Kraft)

22

(ze vsí síly)

Haltet ein, ihr Männer!
Mordet erst mich!

26

Meče zpět, vy muži!

Zabte mne dřív!

(Sie stürzt auf das Bergjoch zu, ein von rechts her über den Kämpfern ausbrechender, heller Schein blendet sie aber plötzlich so heftig, daß sie, wie erblindet, zur Seite schwankt. In dem Lichtglanze erscheint Brünnhilde über Siegmund schwebend und diesen mit dem Schilde deckend)

(Vrhne se směrem k horskému sedlu, zprava nad bojovníky vyrazivší zář jí však náhle tak prudce oslní, že jako oslepena zavravorá stranou. Ve světelné záři se objeví Brünnhilda, jež se vznáší nad Siegmundem a kryje jej štítem)

BRÜNNHILDE

Triff ihn, Siegmund!
traue dem Schwert!

29A

Sekni, Siegmunde!

Důvěřuj v meč!

(Als Siegmund soeben zu einem tödlichen Streiche gegen Hunding ausholt, bricht von links her ein glühend rötlicher Schein durch das Gewölk aus, in welchem Wotan erscheint, über Hunding stehend und seinen Speer Siegmund quer entgeghaltend)

(Právě když se Siegmund rozpráhne k smrtící ráně na Hundinga, vyrazí zleva mrákavou žhavě červená zář, ve které se objeví Wotan, stoje nad Hundingem a vztahuje své kopí napříč proti Siegmundovi)

WOTAN

Zurück vor dem Speer!
In Stücken das Schwert!

Ha, před kopím zpět!
A na kusy meč!

(Brünnhilde weicht erschrocken vor Wotan mit dem Schilde zurück; Siegmunds Schwert zerspringt an dem vorgehaltenen Speere. Dem Unbewehrten stößt Hunding seinen Speer in die Brust. Siegmund stürzt tot zu Boden.

Sieglinde, die seinen Todesseufzer gehört, sinkt mit einem Schrei wie leblos zusammen.

Mit Siegmunds Fall ist zugleich von beiden Seiten der glänzende Schein verschwunden; dichte Finsternis ruht im Gewölk bis nach vorn: in ihm wird Brünnhilde undeutlich sichtbar, wie sie in jäher Hast sich Sieglinden zuwendet.)

22 7B 4 24C

(Brünhilda couvla ulekaně se štítem před Wotanem; Siegmund přerazí meč o nastavené kopí. Bezbrannému vrazí Hunding svůj oštěp do prsou. Siegmund padá mrtev k zemi.

Sieglinda, která zaslechla jeho smrtelný sten, padne s výkřikem jako bezduchá. když Siegmund padne, zmizí zároveň na obou stranách skvoucí zář; hustá tma tkví v mrákavě až do popředí: v ní je viděti nejasně Brünhildu, jak se v náhlém chvatu obrací k Sieglindě)

BRÜNNHILDE

Zu Roß, daß ich dich rette!

32A Sem v oř, ať tebe spasím!

(Sie hebt Sieglinde schnell zu sich auf ihr der Seitenschlucht nahestehendes Roß und verschwindet sogleich mit ihr. - Alsbald zerteilt sich das Gewölk in der Mitte, so daß man deutlich Hunding gewahrt, der soeben seinen Speer dem gefallenem Siegmund aus der Brust zieht. - Wotan, von Gewölk umgeben, steht dahinter auf einem Felsen, an seinen Speer gelehnt und schmerzlich auf Siegmunds Leiche blickend)

29A 32A

(Zvedne rychle Sieglindu k sobě na svého oře, stojícího blízko postranní rokle a ihned s ní zmizí. - Záhy rozdělí se mrákava uprostřed, takže je zřetelně vidět Hundinga, jenž právě vytáhl své kopí z prsou padlého Siegmunda. -

Wotan, zahalen mrákavou, stojí za ním na skále, opíraje se o své kopí a bolestně pohlížeje na Siegmundovu mrtvolu)

WOTAN

(zu Hunding)

(K Hundingovi)

Geh' hin, Knecht! Kniee vor Fricka:

Ty jdi, rabe! Pokloň se Frice:

meld' ihr, daß Wotans Speer
gerächt, was Spott ihr schuf.
Geh! - Geh!

hlas jí, že Wotan sám
zde mstil, co v úkor jí.
Jdi! Jdi!

(Vor seinem verächtlichen Handwink sinkt Hunding tot zu Boden)

(Pod opovržlivým mávnutím jeho ruky klesne Hunding mrtev k zemi)

WOTAN

(plötzlich in furchtbarer Wut auffahrend)

(Vypukne náhle v strašnou zuřivost)

Doch Brünnhilde! Weh' der Verbrecherin!
Furchtbar sei die Freche gestraft,
erreicht mein Roß ihre Flucht!

7C Však Brünhilda! Chvěj se ta zrádkyně!
Strašně bude ztrestán ten vzdor,
31 až stihne zmizlou můj oř!

(Er verschwindet mit Blitz und Donner. - Der Vorhang fällt schnell)

(Zmizí za hromu a blesku. - Opona rychle padá)

DRITTER AUFZUG

Auf dem Gipfel eines Felsenberges.
Rechts begrenzt ein Tannenwald die Szene. Links der Eingang einer Felshöhle, die einen natürlichen Saal bildet: darüber steigt der Fels zu seiner höchsten Spitze auf. Nach hinten ist die Aussicht gänzlich frei; höhere und niedere Felssteine bilden den Rand vor dem Abhange, der - wie anzunehmen ist - nach dem Hintergrund zu steil hinabführt. Einzelne Wolkenzüge jagen, wie vom Sturm getrieben, am Felsensaume vorbei.

Na vrcholu skalnaté hory.

Vpravo ohraničuje scénu jedlový les. Vlevo vchod do skalní sluje, tvořící přirozenou síň: nad ní se tyčí skála svým nejvyšším vrcholem. Do zadu je výhled úplně volný, vyšší a nižší balvany tvoří okraj nad svahem, jenž - jak nutno předpokládat, srážně spadá do pozadí. Jednotlivé mraky táhnou jako bouří hnány kolem okraje skály.

VORSPIEL UND ERSTE SZENE

29A

29C

(Gerhilde, Ortlinde, Waltraute und Schwertleite haben sich auf der Felsspitze, an und über der Höhle, gelagert, sie sind in voller Waffenrüstung.)

(Gerhilda, Ortlinda, Waltrauta a Schwertleita se už usadily na skalním vrcholu nad slují, jsou v plné zbroji)

GERHILDE

(zuhöchst gelagert und dem Hintergrunde zurufend, wo ein starkes Gewölk herzieht)

(nalézá se nejdýše a volá do pozadí, kde táhnou silné mraky)

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha! **29B** Hojotoho! Hojotoho! Hejaha! Hejaha!
Helmwige! Hier! Hieher mit dem Roß! Helmwigo! Zde! Sem k nám oře stoč!

HELMWIGES STIMME

(im Hintergrunde)

(v pozadí)

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! **29B** Hojotoho! Hojotoho! Hejaha!

(In dem Gewölk bricht Blitzesglanz aus; eine Walküre zu Roß wird in ihm sichtbar: über ihrem Sattel hängt ein erschlagener Krieger. Die Erscheinung zieht, immer näher, am Felsensaume von links nach rechts vorbei)

(Mrákavou prorazí svit blesku; je viděti valkýru na koni: přes její sedlo visí zabitý válečník. Zjevení táhne stále blíže, podél okraje skal zleva napravo)

GERHILDE, WALTRAUTE UND SCHWERTLEITE

(der Ankommenden entgegenrufend) **29B** *(volají příchozí vstříc)*

Heiaha! Heiaha!

Hejaha! Hejaha!

(Die Wolke mit der Erscheinung ist rechts hinter dem Tann verschwunden)

(Mrak se zjevem zmizel vpravo za jedlovím)

ORTLINDE

(in den Tann hineinrufend)

(volá do jedloví)

Zu Ortlindes Stute stell deinen Hengst: **29A** Zde k Ortlindy klisně hřebce si stav:
mit meiner Grauen grast gern dein Brauner! rád se s mou ryzkou pásá tvůj vranka!

WALTRAUTE

(hineinrufend)

(volajíc tam rovněž)

Wer hängt dir im Sattel?

Kdo visí ti v sedle?

HELMWIGE

(aus dem Tann auftretend)

(vystupujíc z jedloví)

Sintolt, der Hegeling!

29A Sintold to Hegeling!

SCHWERTLEITE

Führ' deinen Brauen fort von der Grauen: Odved' si vranku pryč od té ryzky:
Ortlindes Mähre trägt Wittig, den Irming! k Ortlindy klisně spjat Wittig je Irming!

GERHILDE

(ist etwas näher herabgestiegen) (*sestoupila poněkud blíže*)
Als Feinde nur sah ich Sintolt und Wittig! Jsout' soupeři známí Sintolt a Wittig!

ORTLINDE

(springt auf) (*vyskočí*)
Heiaha! Die Stute stößt mir der Hengst! **29C** Hejaha! Mou klisnu kop'mi tvůj kůň!
(Sie läuft in den Tann) (*Běží do jedloví, ostatní se smějí*)
(Schwertleite, Gerhilde und Helmwigelachen laut auf)

GERHILDE

Der Recken Zwist entzweit noch die Rosse! Těch bitců svár štve v boj ještě oře!

HELMWIGE

(in den Tann zurückrufend) (*volá zpět do jedloví*)
Ruhig, Brauner! Ticho, vranko!
Brich nicht den Frieden! **29A B C** Mír neruš s vádou!

WALTRAUTE

(auf der Höhe, wo sie für Gerhilde die Wacht übernommen, nach rechts in den Hintergrund rufend)
(*na vrcholu, kde převzala stráž za Gerhildu, volá napravo do pozadí*)
Hoioho! Hoioho! Hojoho! Hojoho!
Siegrune, hier! Wo säumst du so lang? Siegruno sem! Tak dlouho kde dlíš?
(Sie lauscht nach rechts) (*naslouchá napravo*)

SIEGRUNES STIMME

(von der rechten Seite des Hintergrundes her) (*z pravé strany pozadí*)
Arbeit gab's! Z práce jdu!

Sind die andren schon da?

Jsou již ostatní zde?

SCHWERTLEITE UND WALTRAUTE

(nach rechts in den Hintergrund rufend) (*volají napravo do pozadí*)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Hojotoho! Hojotoho!
Hejaha!

GERHILDE

Heiaha!

Hejaha!

(Ihre Gebärden sowie ein heller Glanz hinter dem Tann zeigen an, daß soeben Siegrune dort angelangt ist. Aus der Tiefe hört man zwei Stimmen zugleich)

(Z jejich posuňků, jakož i jasné záře za jedlovím je vidět, že tam Siegruna právě dorazila. Z hloubi jsou současně slyšet dva hlasy)

GRIMGERDE UND ROßWEIßE

(links im Hintergrunde)

(z pozadí vlevo)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Hojotoho! Hojotoho!
Hejaha!

WALTRAUTE

(nach links)

(doleva)

Grimgerd' und Roßweiße!

Grimgerd a Rosswaise!

GERHILDE

(ebenso)

(rovněž)

Sie reiten zu zwei.

Ty cválají v dvou.

(In einem blitzerglänzenden Wolkenzuge, der von links her vorbeizieht, erscheinen Grimgerde und Roßweiße, ebenfalls auf Rossen, jede einen Erschlagenen im Sattel führend. Helmwig, Ortlinde und Siegrune sind aus dem Tann getreten und winken vom Felsensaume den Ankommenden zu)

(V mracích, blesky ozářených, jež táhnou kolem zleva, objeví se Rosswaise a Grimgerda, rovněž na koních, každá majíc zabitého v sedle. Helmwiga, Ortlinda a Siegruna vystoupily z lesa a kynou z okraje skály příchozím na uvítanou)

HELMWIGE, ORTLINDE UND SIEGRUNE

Gegrüßt, ihr Reisige!
Roßweiß' und Grimgerde!

Zdar vám, zbrojjasé!
Rossweiss a Grimgerd!

ROßWEIßES UND GRIMGERDES STIMMEN

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Hojotoho! Hojotoho!
Hejaha!

(Die Erscheinung verschwindet hinter dem Tann) (*zjevy mizí za jedlovím*)

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha! Heiaha!

Hojotoho! Hojotoho! Hejaha! Hejaha!

GERHILDE

(in den Tann rufend)

(*volajíc do lesa*)

In Wald mit den Rossen zu Weid' und Rast!

V les dál koně pust'te, ať jdou se pást!

ORTLINDE

(ebenfalls in den Tann rufend)

(*volá rovněž do lesa*)

Führet die Mähren fern von einander,
bis unsrer Helden Haß sich gelegt!

Dejte ty oře od sebe dále,
až našich reků ochladne hněv!

(Die Walküren lachen)

(*Valkýry se smějí*)

HELMWIGE

(während die anderen lachen)

(*zatímco se ostatní smějí*)

Der Helden Grimm büßte schon die Graue!

Ten reků vztek stihnul už tvou ryzku!

(Die Walküren lachen)

(*Valkýry se smějí*)

ROßWEIßES UND GRIMGERDE

(aus dem Tann tretend)

(*vystupují z lesa*)

Hojotoho! Hojotoho!

Hojotoho! Hojotoho!

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN

Willkommen! Willkommen!

Zdar s vámi! Zdar s vámi!

SCHWERTLEITE

Wart ihr Kühnen zu zwei?

Vy jste vyšli si v dvou?

GRIMGERDE

Getrennt ritten wir und trafen uns heut'.

My zvlášť jezdily a sešly se dnes.

ROßWEIßE

Sind wir alle versammelt,
so säumt nicht lange:
nach Walhall brechen wir auf,
Wotan zu bringen die Wal.

7A

Jsme-li pospolu vesměs,
nač váhat dlouho:
ve Walhall dejme se v cval,
Wotan ať přijme náš plen.

HELMWIGE

Acht sind wir erst: eine noch fehlt.

Osm je zde nás: o jednu míň.

GERHILDE

Bei dem braunen Wälsung
weilt wohl noch Brünnhilde.

To ten smáhlý Wälsung
mešká as Brünnhild.

WALTRAUTE

Auf sie noch harren müssen wir hier:
Walvater gäb' uns grimmigen Gruß,
säh' ohne sie er uns nahn!

Jí ještě dočkat musíme zde:
Wotan nás jistě vítal by zle,
nevida s námi ji jít!

SIEGRUNE

(auf der Felswarte, von wo sie hinausspäht)

(na stráži, od kud pátravě shlíží)

Hojotoho! Hojotoho!

Hojotoho! Hojotoho!

(in den Hintergrund rufend)

(volá do pozadí)

Hieher! Hieher!

Se k nám! Sem k nám!

(zu den anderen)

(k ostatním)

In brünstigem Ritt
jagt Brünnhilde her.

Viz prudce jak
hnát Brünnhildu sem.

DIE ACHT WALKÜREN

(alle eilen auf die Warte)

(spěchají na strážní místo)

Hojotoho! Hojotoho!
Brünnhilde! Hei!

Hojotoho! Hojotoho!
Brünnhildo! Hej!

(Sie spähen mit wachsender Verwunderung) (*pátrají s rostoucím údivem*)

WALTRAUTE

31

Nach dem Tann lenkt sie das taumelnde Roß. Přímo v háj řízen již vrávoře oř!

GRIMGERDE

Wie schnaubt Grane vom schnellen Ritt! **29C** Jak supá Gran sem pádě v skok!

ROßWEIßE

So jach sah ich nie Walküren jagen!
cválat!

V ten chvat kdo kdy zřel valkýry

ORTLINDE

Was hält sie im Sattel?

Co třímá to v sedle?

HELMWIGE

Das ist kein Held!

To není rek!

SIEGRUNE

Eine Frau führt sie!

25B Veze ženštinu!

GERHILDE

Wie fand sie die Frau?

Jak přišla as k té?

SCHWERTLEITE

Mit keinem Gruß grüßt sie die Schwestern! **29C** Ni hlesem rtů nezdraví sestry!

WALTRAUTE

(hinabrufend)

(*volá silně dolů*)

Heiaha! Brünnhilde! Hörst du uns nicht?

Hejaha! Brünnhildo! Neslyšíš nás?

ORTLINDE

Helft der Schwester
vom Roß sich schwingen!

Pomoz sestře
se s koně shoupnout!

(Gerhilde und Helmwigie stürzen in den Tann) (*Gerhilda a Helmwigie běží do lesa*)

(Sieg rune und Roßweiße laufen ihnen nach) *(Siegruna a Rossweisse běží za nimi)*

HELMWIGE, GERHILDE, SIEGRUNE, ROßWEIßE

Hojotoho! Hojotoho!

Hojotoho! Hojotoho!

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE, SCHWERTLEITE

Heiaha!

29B Hejaha!

WALTRAUTE

(in den Tann blickend)

(pohlížejíc do lesa)

Zu Grunde stürzt Grane, der Starke!

V zem zhroutil se Grane, ten statný!

GRIMGERDE

Aus dem Sattel hebt sie hastig das Weib!

Z jeho sedla ženu vyzvedá v kvap!

ORTLINDE, WALTRAUTE, GRIMGERDE, SCHWERTLEITE

(alle in den Tann laufend)

(všechny běží do lesa)

Schwester! Schwester! Was ist geschehn?

Sestro! Sestro! Co jen to jest?

(Alle Walküren kehren auf die Bühne zurück; mit ihnen kommt Brünnhilde, Sieglinde unterstützend und hereingleitend)

(Všechny valkýry se vrátí na scénu; s nimi přichází Brünnhilda, přivádějíc a podpírajíc Sieglindu)

BRÜNNHILDE

(atemlos)

(bez dechu)

Schützt mich und helft in höchster Not!

Chraň mě kdo můž' v té nouzi zlé!

DIE ACHT WALKÜREN

Wo rittest du her in rasender Hast?
So fliegt nur, wer auf der Flucht!

Zkad jdeš to k nám v ten šílený kvap?
Tak pádí jen, kdo je štván!

BRÜNNHILDE

Zum erstenmal flieh' ich und bin verfolgt:
Heervater hetzt mir nach!

Toť první můj útěk a na mne hon:
Wotan to štve mne sám!

DIE ACHT WALKÜREN

(heftig erschreckend)

(prudce se uleknuvši)

Bist du von Sinnen? Sprich! Sage uns! Wie?

Ztratilas rozum? Mluv! Pověz nám! Jak?

Verfolgt dich Heervater?

Jsi štvána vojskootcem?

Fliehst du vor ihm?

31

Před ním ten cval?

BRÜNNHILDE

(wendet sich ängstlich, um zu spähen, und kehrt wieder zurück)

(úzkostně se obrací, aby se pátravě rozhlédla, a vrátí se zase zpět)

O Schwestern, späht von des Felsens Spitze!

Ó sestry, pátrejte ze skal špice!

Schaut nach Norden, ob Walvater naht!

Ze severu, zda Wotan jde sem!

(Ortlinde und Waltraute springen auf die Felsenspitze zur Warte)

(Ortlinda a Waltrauta vyskočí na vrchol skály na stráž)

Schnell! Seht ihr ihn schon?

29C

Jak! Shlédly jste jej?

ORTLINDE

Gewittersturm naht von Norden.

31

Z tmy půlnoční táhne bouře.

WALTRAUTE

Starkes Gewölk staut sich dort auf!

Mocný to mrak stáh se tam v hrad!

DIE WEITEREN SECHS WALKÜREN

Heervater reitet sein heiliges Roß!

S vojskootcem rozjel se v cval svatý oř!

BRÜNNHILDE

Der wilde Jäger, der wütend mich jagt,

Ten lýtý lovec, jenž zlícen mne štve,

er naht, er naht von Norden!

jde sem, jde sem od severu!

Schützt mich, Schwestern! Wahret dies Weib! Stújte při mně! Chraňte tu mdlou!

SECHS WALKÜREN

Was ist mit dem Weibe?

Co jest s onou ženou?

BRÜNNHILDE

Hört mich in Eile:

Slyšte mne v spěchu:

Sieglinde ist es,

Sieglinde jest to,

Sigmunds Schwester und Braut:

Sigmundova sestra a choť:

gegen die Wälsungen wütet Wotan in Grimm; dem Bruder sollte Brünnhilde heut' entziehen den Sieg; doch Siegmund schützt' ich mit meinem Schild, trotzend dem Gott!	na oba Wälsungy zlícen Wotan je zle; a bratru měla Brünhilda dnes dar vítězství vzít; však Siegmunda štítíl v seči můj štít, Wotanu vzdor!
Der traf ihn da selbst mit dem Speer: Siegmond fiel; doch ich floh fern mit der Frau; sie zu retten, eilt' ich zu euch - ob mich Bange auch	Jenž vztáh pak naň sám kopí hrot: Siegmond pad'; však já s ženou pádila pryč; zde ji schránit, chvátala k vám - zda mně teskné též

(kleinmütig)

(malomyslně)

ihr berget vor dem strafenden Streich!

zde dáte před mým trestem se skrýt!

SECHS WALKÜREN

(in größter Bestürzung)

(v ohromném zděšení)

Betörte Schwester, was tatest du? 4
Wehe! Brünnhilde, wehe!
Brach ungehorsam
Brünnhilde Heervaters heilig Gebot?

Ó zbloudilá sestro, co spáchalas'?
Běda! Brünnhildo, běda!
Proč nedbala jsi
voskootcův příkaz že svat?

WALTRAUTE

(von der Warte)

(na stráží)

Nächtig zieht es von Norden heran.

Temně táhne to od severu.

ORTLINDE

(ebenso)

(rovněž)

Wütend steuert hieher der Sturm.

Běsně sem se stáčí ta bouř.

ROßWEIßE, GRIMGERDE, SCHWERTLEITE

(dem Hintergrunde zugewendet)

(obráceny do pozadí)

Wild wiehert Walvaters Roß.

Ržá divě vojvládcův oř.

HELMWIGE, GERHILDE, SCHWERTLEITE

Schrecklich schnaubt es daher!

Strašně supě jde v před!

BRÜNNHILDE

Wehe der Armen, wenn Wotan sie trifft: **10B** Běda té bídné, by Wotan ji stih:

den Wälsungen allen droht er Verderben! - zle Wälsungům všechněm hrozil on
zkázou! -
Wer leiht mir von euch das leichteste Roß,
das flink die Frau ihm entführ'? Kdo půjčí mi z vás svůj nejlehčí kůň,
by křepce odnes ji v dál?

SIEGRUNE

Auch uns rätst du rasenden Trotz? I nás nutkáš v šílený vzdor?

BRÜNNHILDE

Roßweiße, Schwester, Rossweisse, sestro,
leih' mir deinen Renner! půjč mi svého běžce!

ROßWEIßE

Vor Walvater floh der fliegende nie. Před vojvládcem nikdy neprchal můj oř.

BRÜNNHILDE

Helmwige, höre! Helmwigo, slyš mne!

HELMWIGE

Dem Vater gehorch' ich. Jsem poslušna otce.

BRÜNNHILDE

Grimgerde! Gerhilde! Gönnt mir eu'r Roß! Grimgerdo!Gerhildo!Skýtni mi kůň!
Schwertleite! Siegrune! Seht meine Angst! Schwertleito!Siegruno!Vizte můj strach!
Seid mir treu, wie traut ich euch war: Nezklamte mě, tak drahou kdys vám:
rettet dies traurige Weib! spaste tu nešťastnou z žen!

SIEGLINDE

(die bisher finster und kalt vor sich hingestarrt, fährt, als Brünnhilde
sie lebhaft - wie zum Schutze - umfaßt, mit einer abwehrenden Gebärde
auf)

*(jež doposud chmurně a chladně upírala zraky před sebe, vytrhne se, když Brünnhilda
živě a jako na ochranu ji obejmě, s odmítavým posuňkem)*

Nicht sehre dich Sorge um mich: Ti netrud' víc myslí můj los:
einzig taugt mir der Tod! pro mne zbývá jen smrt!
Wer hieß dich Maid, Kdo kázal ti,
dem Harst mich entführen? z té zkázy mne vyvést?
Im Sturm dort hätt' ich den Streich empfah'n Tam v bouři byl by již blesk mne stih
von derselben Waffe, der Siegmund fiel: a to z téže zbraně, již Siegmund pad:
das Ende fand ich můj skon by býval
vereint mit ihm! mne sloučil s ním!

Fern von Siegmund - Siegmund, von dir! - O deckte mich Tod, daß ich's denke! Soll um die Flucht dir, Maid, ich nicht fluchen, so erhö're heilig mein Flehen: stoße dein Schwert mir ins Herz!	Pryč je Siegmund-Siegmund mi vzat!- Ó schvátiž mne smrt, že to chápu! Nemám-li pro ten útěk tě proklít, tedy vyslyš mou vroucí prosbu: vraz mi svůj meč přímo v hrud'!
--	---

BRÜNNHILDE

Lebe, o Weib, um der Liebe willen! Rette das Pfand, das von ihm du empfangst:	Žij ženo dál, pro svou lásku živou! Zástavu chraň, již ti zůstavil on:
--	---

(stark und drängend)

(silně a pronikavě)

ein Wälsung wächst dir im Schoß!

tvůjť Wälsunga počal klín!

SIEGLINDE

(erschrickt zunächst heftig; sogleich strahlt aber ihr Gesicht in erhabener Freude auf)

(nejprve se silně ulekne, avšak hned potom zazáří její obličej povznesenou radostí)

Rette mich, Kühne! Rette mein Kind! Schirmt mich, ihr Mädchen, mit mächtigstem Schutz!	31 Zachraň mě, smělá! Dítě mi spas! Chraňte, ó děvy, mne ze všech svých sil!
--	---

(Immer finstereres Gewitter steigt im Hintergrunde auf: nahender Donner)

(stále temnější bouře vystupuje v pozadí: blízké zahřmění)

WALTRAUTE

(auf der Warte)

(na stráži)

Der Sturm kommt heran.

Již bouř táhne blíž.

ORTLINDE

(ebenso)

(rovněž)

Flieh', wer ihn fürchtet!

Spěš, komu strašna!

DIE SECHS ANDEREN WALKÜREN

Fort mit dem Weibe, droht ihm Gefahr: der Walküren keine wag' ihren Schutz!	Pryč s tou teď ženou, hrozí-li zmar: neb z valkýr ji chránit každá se stěž!
--	--

SIEGLINDE

(auf den Knien vor Brünnhilde)

(na kolenou před Brünnhildou)

Rette mich, Maid! Rette die Mutter!

Spásy mně přej! Chraň ve mně matku!

BRÜNNHILDE

(mit lebhaftem Entschluß hebt sie Sieglinde auf) (zvedá Sieglindu s živým rozhodnutím)

So fliehe denn eilig - und fliehe allein!
Ich bleibe zurück,
biete mich Wotans Rache:
an mir zöger' ich den Zürnenden hier,
während du seinem Rasen entrinnst.

Pak pryč odtud rychle a sama spěj v dál!
Já zůstanu zde,
v šanc se dám Wotana pomstě:
co já zmeškám jej zlícena zde,
chvátej ty jeho zlobě se skrýt.

SIEGLINDE

Wohin soll ich mich wenden?

31 Kam, kudy mám se dáti?

BRÜNNHILDE

Wer von euch Schwestern
schweifte nach Osten?

Kdo jste z vás, sestry
sjezdily východ?

SIEGRUNE

Nach Osten weithin dehnt sich ein Wald:
der Niblungen Hort entführte Fafner dorthin.

6B

V dne východ dálný táhne se hvozd:
co poklad si svůj tam Fafner odvlík v
skryš.

SCHWERTLEITE

Wurmesgestalt schuf sich der Wilde:
in einer Höhle hütet er Alberichs Reif!

6B

Nestvůry zjev vzal na se běs ten:
tam v jedné sluji hldá si Albrichův
kruh!

GRIMGERDE

Nicht geheu'r ist's dort für ein hilflos' Weib. 17 Věru zlá to skryš jesti slabých žen.

BRÜNNHILDE

Und doch vor Wotans Wut
schützt sie sicher der Wald:
ihn scheut der Mächt'ge
und meidet den Ort.

17

A přec před Wotana
mstou skýtne bezpeč ten hvozd:
těch míst se štítě
vždy vyhne se mu.

WALTRAUTE

(auf der Warte)

(na stráži)

Furchtbar fährt
dort Wotan zum Fels.

31 Hrozný cválá
Wotan sem k nám.

SECHS WALKÜREN

Brünnhilde, hör'
seines Nahens Gebraus'!

Brünnhildo, slyš
jeho příchodu jek!

BRÜNNHILDE

(Sieglinde die Richtung weisend)

(Naléhavě, ukazujíc Sieglindě směr)

Fort denn eile, nach Osten gewandt!
Mutigen Trotzes ertrag' alle Müh'n, -
Hunger und Durst, Dorn und Gestein;
lache, ob Not, ob Leiden dich nagt!
Denn eines wiss' und wahr' es immer:
den hehrsten Helden der Welt
hegst du, o Weib, im schirmenden Schoß!-

Pryč už pospěš, tam k východu kvap!
Mužně a vzdorně hled' vzámáhat vši strast,-
25B žízeň i hlad, kámen i trn;
směj se, ať trud, ať strážně tě žhnou!
Neb jedno věz a schraň to vezdy:
33 že reka skvělejšího všech
živí, ó ženo, tvůj ochranný klín! -

(Sie zieht die Stücken von Siegmunds Schwert unter ihrem Panzer hervor
und überreicht sie Sieglinde)

(zpod pancíře vyjme kusy Siegmundova meče a podává jí je)

22

Verwahr' ihm die starken Schwertesstücken;
seines Vaters Walstatt
entführt' ich sie glücklich:
der neugefügt das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm' er von mir -
"Siegfried" erfreu' sich des Siegs!

22

Ty mocné mu schráněj meče trosky;
kde otce mu skláli
je vzala jsem šťastně:
jenž zas jej skuv, ten meč má vznést,
ten jméno z mých úst ať má -
"Siegfried" se z vítězství těš!

SIEGLINDE

(in größter Rührung)

(ve velkém pohnutí)

O hehrstes Wunder! Herrlichste Maid! **34**
Dir Treuen dank' ich heiligen Trost!
Für ihn, den wir liebten, **33**
rett' ich das Liebste:
meines Dankes Lohn lache dir einst!
Lebe wohl! Dich segnet Sieglindes Weh'!

Ký zářný zázrak! Zdárná ty z děv!
Mně věrně skýtlas' útěchy zdroj!
Chci proň, nám jenž drah byl,
nejdražší chránit:
Můj ti díku vděk zař jednou vstříc!
Zdráva žij! Ti žehná Sieglindin žal!

(Sie eilt rechts im Vordergrunde von dannen. - Die Felsenhöhe ist von
schwarzen Gewitterwolken umlagert; furchtbarer Sturm braust aus dem
Hintergrunde daher, wachsender Feuerschein rechts daselbst)

(Odkvapí popředím napravo. - Skalní výše je obklopena černými bouřlivými mraky; strašlivá bouře žene se z pozadí blíž; rostoucí ohnivá zář osvětluje stranou les. Za hřímání je slyšet Wotanův hlas)

WOTANS STIMME

Steh'! Brünnhild'!

Stůj! Brünnhild'!

(Brünnhilde, nachdem sie eine Weile Sieglinde nachgesehen, wendet sich in den Hintergrund, blickt in den Tann und kommt angstvoll wieder vor)

(Brünnhilda, poté co chvíli sledovala Sieglindu, obrací se do pozadí, hledí do lesa a jde plna obav opět dopředu)

ORTLINDE UND WALTRAUTE

(von der Warte herabsteigend)

(sestupují se skály)

Den Fels erreichten Roß und Reiter!

Teď skály dospěl oř i jezdec!

ALLE ACHT WALKÜREN

Weh', Brünnhild'! Rache entbrennt!

Žel, Brünnhild! Pomsty jde běs!

BRÜNNHILDE

Ach, Schwestern, helft!

31

Ah, sestry, sem!

Mir schwankt das Herz!

Mně stydne krev!

Sein Zorn zerschellt mich,

Ten hněv mne zkruší,

wenn euer Schutz ihn nicht zähmt.

leč vámi hnut dřív by zkrát.

DIE ACHT WALKÜREN

(flüchten ängstlich nach der Felsenspitze hinauf; Brünnhilde läßt sich von ihnen nachziehen)

(ustrášeně utíkají na vrcholek skály, Brünnhilda se od nich nechává vést)

Hieher, Verlor'ne! Laß dich nicht sehn!

Nuž pojd' sem, schraň se! Zrakům se skryj!

Schmiege dich an uns

stul se mezi nás

und schweige dem Ruf!

a ozvat se chraň!

(Sie verbergen Brünnhilde unter sich und blicken ängstlich nach dem Tann, der jetzt von grellem Feuerschein erhellt wird, während der Hintergrund ganz finster geworden ist)

(Skryjí Brünnhildu mezi sebe a pohlížejí úzkostně k lesu, jenž je nyní osvětlen ostrou ohnivou září, zatímco pozadí se úplně setmělo)

Weh'! Wütend schwingt sich Wotan vom Roß! -Žel! Vztekla Wotan s oře se shoup!

Hieher rast sein rächender Schritt!

Míří sem se mstít jeho krok!

ZWEITE SZENE

(Wotan tritt in höchster zorniger Aufgeregtheit aus dem Tann auf und schreitet vor der Gruppe der Walküren auf der Höhe, nach Brünnhilde spähend, heftig einher)

(Wotan vystoupí v největším vzkypaní hněvu z lesa a kráčí prudce před skupinu valkýr, jež se postavily na výšině, pátraje po Brünnhildě)

WOTAN

Wo ist Brünnhild', wo die Verbrecherin?
Wagt ihr, die Böse vor mir zu bergen?

Kdež jest Brünnhild, kdež je ta zrádkyně?
Chcete tu bídnou mně v tvář zde skrývat?

DIE ACHT WALKÜREN

Schrecklich ertost dein Toben!
Was taten, Vater, die Töchter,
daß sie dich reizten zu rasender Wut?

Strašně tvůj hněv se vzbouřil!
co, otče, spáchaly dcery,
že tě tak dráždí v ten šílený vztek?

WOTAN

Wollt ihr mich höhnen?
Hütet euch, Freche!
Ich weiß: Brünnhilde bergt ihr vor mir.
Weichet von ihr, der ewig Verworfenen,
wie ihren Wert von sich sie warf!

7C

Jest to snad posměch?
Chraňte se vzpurné!
Však vím: Brünnhildu skrýváte zde.
Straňte se jí, již navždy jsem zavrhl,
jak ona čest svou smetla v prach!

ROßWEIßE

Zu uns floh die Verfolgte.

Sem k nám chvátala štvána.

DIE ACHT WALKÜREN

Unsern Schutz flehte sie an!
Mit Furcht und Zagen faßt sie dein Zorn:
für die bange Schwester bitten wir nun,
daß den ersten Zorn du bezähmst.
Laß dich erweichen für sie, zähm deinen Zorn!

Ždála nás zastat se jí!
Strach a hrůza hrouťí tu bědnou:
otče vyslyš nás, obměkčit dej se,
za svou bědnou sestru prosíme tě.
Hněvu nával zlý dřívě zkrot!

WOTAN

Weichherziges Weibergezücht!
So matten Mut gewannt ihr von mir?
Erzog ich euch,
kühn zum Kampfe zu zieh'n,
schuf ich die Herzen
euch hart und scharf,

Přesoucité plémě ty žen!
Což mdlý tak duch byl vdechnut vám mnou?
Či ved jsem váš
vznět vždy k odvaze v boj,
vnuk v srdce pevnost vám
ráznost v hrud'

daß ihr Wilden nun weint und greint,
wenn mein Grimm eine Treulose straft? **7C**
So wißt denn, Winselnde, was sie verbrach,
um die euch Zagen die Zähre entbrennt:
Keine wie sie
kannte mein innerstes Sinnen;
keine wie sie
wußte den Quell meines Willens!
Sie selbst war
meines Wunsches schaffender Schoß: -
und so nun brach sie den seligen Bund,
daß treulos sie meinem Willen getrotzt,
mein herrschend Gebot offen verhöhnt,
gegen mich die Waffe gewandt,
die mein Wunsch allein ihr schuf! -
Hörst du's, Brünnhilde? Du, der ich Brünne,
Helm und Wehr, Wonne und Huld,
Namen und Leben verlieh?
Hörst du mich Klage erheben,
und birgst dich bang dem Kläger,
daß feig du der Straf' entflöhst?

byste zplihly teď v brek a pláč,
kdy můj hněv na tu zrádnou šle trest?
Nuž vězte fňukny vy, v čem její pych,
když jí vám schlíplým tak líto a žel:
Žádná, jak ta
neznala taj mého nitra;
žádná, jak ta
nevníkla ve zdroj mé vůle!
Mělt' já v ní
svého přání rodící klín: -
a tak teď přervala svatý ten svaz,
že v zrádné vznik' proti vůli mé vzdor,
že rozkaz jí můj zřejmě byl v smích,
proti mně že vztáhla svou zbraň,
již jsem z vůle své jí skýt'! -
Slyšíš, Brünnhildo? Ty, které kyrys,
helm i zbroj, půvab i vděk,
jméno i život jsem dal?
Slyšíš mne žalobu vznášet,
a skrýt se teskně toužíš,
by sketskou tě nestih trest?

BRÜNNHILDE

(tritt aus der Schar der Walküren hervor, schreitet demütigen, doch festen Schrittes von der Felsenspitze herab und tritt so in geringer Entfernung vor Wotan)

(vystoupí z hloučku valkýr, sejde pokorným, avšak pevným krokem se skalního vrcholu a předstoupí tak na krátkou vzdálenost před Wotana)

Hier bin ich, Vater: gebiete die Strafe!

Zde viz mě, otče, dle vůle mne trestej!

WOTAN

Nicht straf' ich dich erst:
deine Strafe schufst du dir selbst.
Durch meinen Willen warst du allein:
gegen ihn doch hast du gewollt;
meinen Befehl nur führtest du aus:
gegen ihn doch hast du befohlen;
Wunschmaid warst du mir:
gegen mich doch hast du gewünscht;
Schildmaid warst du mir:
gegen mich doch hobst du den Schild;
Loskieserin warst du mir:
gegen mich doch kiestest du Lose;
Heldenreizerin warst du mir:
gegen mich doch reiztest du Helden.
Was sonst du warst, sagte dir Wotan:

Tě neztrestám já:
svému trestu chtěla jsi sama.
Ty z mé kdys vůle vzešla jsi jen:
proti ní však troufáš si chtít;
jen na můj rozkaz ti jednati jest:
proti mně však troufáš si jednat;
přání's dívka mých:
proti mně však troufáš si přát;
štit můj nést mi máš:
proti mně však zvedla jsi štít;
los určovat dal ti já:
proti mně však řídila's osud;
rectvo získat mně slal tě já:
proti mně však dráždila's reky.
Čím dřív tě zval, řek ti teď Wotan:

was jetzt du bist, das sage dir selbst!
Wunschmaid bist du nicht mehr;
Walküre bist du gewesen:
nun sei fortan, was so du noch bist!

čím teď však jsi, to sama si rciž!
Z děv mých už nejsi víc;
valkýrou přestala jsi býti:
nuž buď si dál, čím tak ještě jsi!

BRÜNNHILDE

(heftig erschreckend)

(mocně se ulekne)

Du verstößest mich? Versteh' ich den Sinn? Chceš mi výhost dát, slov chápu-li taj?

WOTAN

Nicht send' ich dich mehr aus Walhall; **32B** Tě nevyšle víc už Walhall;
nicht weis' ich dir mehr Helden zur Wal; ti nepřičku víc reky jdoucí v boj;
nicht führst du mehr Sieger víc vítěze vodit
in meinen Saal: v mou nemáš síň:
bei der Götter traute Mahle v božstva družném hodokvasu
das Trinkhorn nicht reichst du traulich mir mehr; mně číš smavě skýtat nemáš už víc;
nicht kos' ich dir mehr den kindischen Mund; již netknu já víc tvých dětských se úst;
von göttlicher Schar bist du geschieden, ty z božstva jsi řad vyobcována,
ausgestoßen aus der Ewigen Stamm; **7B** navždy zatratil již věčných tě rod;
gebrochen ist unser Bund; již rozerván je náš svaz;
aus meinem Angesicht bist du verbannt. já jsem od tváře své výhost ti dal.

DIE ACHT WALKÜREN

(verlassen, in aufgeregter Bewegung, ihre Stellung, indem sie sich etwas tiefer herabziehen)

(opustí vzrušeny své místo a sestoupí poněkud hlouběji)

Wehe! Weh!
Schwester, ach Schwester!

Běda! Žel!
Sestro, ach sestro!

BRÜNNHILDE

Nimmst du mir alles, was einst du gabst? Béřeš mně všecko, co's kdys mi dal?

WOTAN

Der dich zwingt, wird dir's entziehn!
Hieher auf den Berg banne ich dich;
in wehrlosen Schlaf schließ' ich dich fest:
der Mann dann fange die Maid,
der am Wege sie findet und weckt.

Tvůj kdys pán vzít má to v plen!
Neb sem na ten sráz připoutám tě;
a v bezbranný sen pohroužím tě:
ten muž pak dívku si měj,
který cestou by najda ji zved'.

DIE ACHT WALKÜREN

(kommen in höchster Aufregung von der Felsenspitze ganz herab und

umgeben in ängstlichen Gruppen Brünnhilde, welche halb kniend vor Wotan liegt)

(přicházejí ve velkém vzrušení ze skály dolů a obklopují v starostlivé skupině Brünnhildu, která před Wotanem napůl klečí, napůl leží)

Halt' ein, o Vater! Halt' ein den Fluch!		Ó stůj, oh otče! Vem kletbu zpět!
Soll die Maid verblühen	32B	Měl by dívčin pel
und verbleichen dem Mann?	31	muži padnouti v plen?
Hör unser Fleh'n! Schrecklicher Gott,		Ach strašný otče! Slyš nás tu lkát,
wende von ihr die schreiende Schmach!		Hanby ji té tak strašlivé zbav!
Wie die Schwester trafe uns selber der Schimpf!		Jako sestru hanbou bys postih i nás!

WOTAN

Hörtet ihr nicht, was ich verhängt?	7B	Neslyšely jste, ký vyřkl jsem soud?
Aus eurer Schar		Už s vámi víc
ist die treulose Schwester geschieden;		nemá zrádná ta setra co činit;
mit euch zu Roß		teď s vámi dál
durch die Lüfte nicht reitet sie länger;	7B	nemá vzduch více koňmo již dráždit;
die magdliche Blume verblüht der Maid;		a panenský kvítek-ten zvadne jí;
ein Gatte gewinnt ihre weibliche Gunst;	neb	manželu dá ženskou přízeň svou v dar;
dem herrischen Manne gehorcht sie fortan;		co pánu má muži vždy poslušna být;
am Herde sitzt sie und spinnt,	7B	se před krb sádlit a příst,
aller Spottenden Ziel und Spiel.	29A	všechněch vtipkařů terč a cíl.

(Brünnhilde sinkt mit einem Schrei zu Boden; die Walküren weichen entsetzt mit heftigem Geräusch von ihrer Seite)

(Brünnhilda klesne s výkřikem k zemi; valkýry od ní ustupují zděšeny a s hlasitým vzruchem)

7C

Schreckt euch ihr Los? So flieht die Verlorne!		Strašný to los? Pak ztracené se straňte!
Weichet von ihr und haltet euch fern!		Zůstavte ji a zůstaňte zpět!
Wer von euch wagte bei ihr zu weilen,		kdo z vás by vzpurně s ní hledal spolky,
wer mir zum Trotz		kdo mně by vzdor
zu der Taurigen hielt' -		s onou trudnou co měl -
die Törin teilte ihr Los:		tu zpozdilou stih by týž los:
das künd' ich der Kühnen an!	7C	to troufalé přímo díím!
Fort jetzt von hier; meidet den Felsen!		Pryč nyní ztad, skal těch se chraňte!
Hurtig jagt mir von hinnen,		V klus a klid'te se odtud,
sonst erharrt Jammer euch hier!		sice vám nářk vzejde zde!

DIE ACHT WALKÜREN

Weh! Weh!	29A	Žel! Žel!
-----------	------------	-----------

(Die Walküren fahren mit wildem Wehschrei auseinander und stürzen in hastiger Flucht in den Tann. Schwarzes Gewölk lagert sich dicht am

Felsenrande: man hört wildes Geräusch im Tann. Ein greller Blitzesglanz bricht in dem Gewölk aus; in ihm erblickt man die Walküren mit verhängtem Zügel, in eine Schar zusammengedrängt, wild davonjagen. Bald legt sich der Sturm; die Gewitterwolken verziehen sich allmählich. In der folgenden Szene bricht, bei endlich ruhigem Wetter, Abenddämmerung ein, der am Schlusse Nacht folgt.)

29C

(Valkýry se rozběhnou s divým křikem a řítí se v kvapném úprku do lesa. Černá mrákava visí těsně na okraji skály. V lese je slyšet divý hluk. Ostrý svit blesku zazáří mrákavou a v něm je viděti valkýry, jak se spuštěnou uzdou, tísníce se k sobě, divoce pádí odtud. - Brzy na to se utiší bouře; mraky se pozvolna rozpouštějí. V následující scéně nastává za počasí konečně se uklidnivšího večerní soumrak, po němž nakonec následuje noc.)

DRITTE SZENE

(Wotan und Brünnhilde, die noch zu seinen Füßen hingestreckt liegt, sind allein zurückgeblieben. Langes, feierliches Schweigen: unveränderte Stellung)

32B 7C

(Wotan a Brünnhilda, jež ještě leží u jeho nohou, zbyli na scéně sami. Dlouhé, slavnostní mlčení: jejich postavení se nemění)

BRÜNNHILDE

(beginnt das Haupt langsam ein wenig zu erheben. Schüchtern beginnend und steigernd)

35 7C

(začíná zvolna pozvedat hlavu a nesměle začíná)

War es so schmachlich,
was ich verbrach,
daß mein Verbrechen
so schmachlich du bestrafst?

War es so niedrig, was ich dir tat,
daß du so tief mir Erniedrigung schaffst?

War es so ehrlos, was ich beging,
daß mein Vergehn nun die Ehre mir raubt?

Což byl tak hrozný
spáchán mnou pych,
žeš' mému hříchu
tak hrůzný určil trest?

Co jest tak nízké, v prohřešku mém,
že takto v prach zaň teď snížit mě chceš?

Což jest tak bezctně bídný můj pád,
že tento čin všecku čest rve mi v cár?

(Sie erhebt sich allmählich bis zur knienden Stellung)

(Zvedá se poznenáhlu až klečí)

O sag', Vater! Sieh mir ins Auge:
schweige den Zorn, zähme die Wut,
und deute mir hell die dunkle Schuld,
die mit starrem Trotze dich zwingt,
zu verstoßen dein trautes Kind!

7C

Ó, mluv, otče! pohleď mi v oko:
zmírní svůj hněv, zkoť vzteku bouř,
a jasně mi zjev můj temný hřích,
jenž tě štve v tak úporný vzdor,

7C

bys proň odvrh svou nejdražší dceř!

WOTAN

(in unveränderter Stellung, ernst und düster) *(nemění postoj, vážně a chmurně)*

Frag' deine Tat, sie deutet dir deine Schuld! Zkoumej svůj čin, ten odhalí tvůj ti
29A hřích!

BRÜNNHILDE

Deinen Befehl führte ich aus. Jen co jsi chtěl proved můj čin.

WOTAN

32A

Befahl ich dir, für den Wälsung zu fechten? Což kázal já krýt ti Wälsunga v boji?

BRÜNNHILDE

So hießest du mich als Herrscher der Wal! Tak's poručil mně co souboje pán!

WOTAN

Doch meine Weisung nahm ich wieder zurück! Však ten svůj příkaz já odvolal včas!

30A

BRÜNNHILDE

Als Fricka den eignen Sinn dir entfremdet; Když Fricka tvou vlastní vůli ti vzala;
da ihrem Sinn du dich fügtest, an její vůli ses' podal,
warst du selber dir Feind. **7C** sebe potřel jsi sám.

WOTAN

(leise und bitter)

(tiše a hořce)

Daß du mich verstanden, wäht' ich, Dobře že mě chápeš, mněl jsem,
und strafte den wissenden Trotz: a trestal jen vědomý vzdor:
doch feig und dumm dachtest du mich! však sketou a hlupcem já se ti zdál!
So hätt' ich Verrat nicht zu rächen; Nuž nemám-li zradu zde ztrestat;
zu gering wärst du meinem Grimm? **36** příliš nízkou jsi pro můj hněv?

BRÜNNHILDE

Nicht weise bin ich, doch wußt' ich das eine, Já vědmou nejsem, však věděla jsem
daß den Wälsung du liebtest. jedno, -
Ich wußte den Zwiespalt, der dich zwang, že jsi Wälsunga rád měl.
dies eine ganz zu vergessen. Mně znám byl ten rozpor, jenž tě hnal,
Das andre mußtest einzig du sehn, **7C** to jedno zapomnit zcela.
was zu schaun so herb schmerzte dein Herz: Věc jinší směl jsi výhradně zřít,
daß Siegmund Schutz du versagtest. nač však hled tak zle svíral ti hrud':
že Siegmundu štít jsi odňal.

WOTAN

Du wußtest es so,
und wagtest dennoch den Schutz?

Ty vědouc to tak,
přec jej sis' troufla krýt?

BRÜNNHILDE

(leise beginnend)

(*tiše počínajíc*)

Weil für dich im Auge das eine ich hielt, V zájmu tvém že v mysli to jedno jsem měla,
dem, im Zwange des andren k čemu štván jsa tím druhým
schmerzlich entzweit, v rozpalu zlém,
ratlos den Rücken du wandtest! v zmatku ses obrátil zády!
Die im Kampfe Wotan den Rücken bewacht, Wotanu jež v bitvě vždy chránila zad,
die sah nun das nur, was du nicht sahst: - ta zřela to jen, co's nezřel ty: -
Siegmond muß't' ich sehn. **32B** Siegmunda jal můj zor.
Tod kündend trat ich vor ihn, Skon věštíc šla jsem mu vstříc,
gewahrte sein Auge, hörte sein Wort; mu pohlédla v oko, vyslechla jej;
ich vernahm des Helden heilige Not; v hruď mi vrýval rekův těžký se stesk;
tönend erklang mir des Tapfersten Klage: v sluch mocně zněl mi ten mužného nářek:
freiester Liebe furchtbares Leid, nejvolnější lásky nejkrutší žal,
traurigsten Mutes mächtigster Trotz! mužného rectví mocný to vzdor!
Meinem Ohr erscholl, mein Aug' erschaute, Co tu vnímal sluch, več zrak se vpíjel,
was tief im Busen das Herz to v ňadra vrylo se hloub
zu heiligem Beben mir traf. a svatě prochvělo hruď.
Scheu und staunend stand ich in Scham. Chvíc a žasnouc stanu se rdíc.
Ihm nur zu dienen konnt' ich noch denken: Již jen mu sloužit mohla jsem dychtit:
Sieg oder Tod mit Siegmund zu teilen: triumf či pád se Siegmundem sdílet:
dies nur erkannt' ich zu kiesen als Los! - **7C** to jen jsem mohla si zvolit co los! -
Der diese Liebe mir ins Herz gehaucht, **35** Vůle jež lásku tu mně vdýchla v hruď,
dem Willen, der dem Wälsung mich gesellt, té vůle, již mně Wälsung dán co druh,
ihm innig vertraut, trotz't' ich deinem Gebot. dobře znalá jsouce, přestoupila příkaz
35 jsem tvůj.

WOTAN

So tatest du, **35**
was so gern zu tun ich begehrt,
doch was nicht zu tun
die Not zwiefach mich zwang? **7B**
So leicht wähtest du
Wonne des Herzens erworben,
wo brennend Weh' in das Herz mir brach,
wo gräßliche Not
den Grimm mir schuf,
einer Welt zuliebe der Liebe Quell
im gequälten Herzen zu hemmen?
Wo gegen mich selber
ich sehrend mich wandte,
aus Ohnmachtschmerzen
schäumend ich aufschöß,

Tak jednalas',
jak tak bych rád jednat byl chtěl,
jak však nejednat
můj los nutkal mne zlý?
Tak hrou hodlalas'
luznosti lásky tu získat,
kde žhoucí žel v moji hruď se vhrýz,
kde v náporu běd
můj bouřil hněv,
takto v zájmu světa že lásky zdroj
v muko zprahlém srdci mám zdusit?
Kde sám proti sobě
jsem zuře se vzepřel,
a ze mdlob trýzně
vztekle se vztyčil,

wütender Sehnsucht sengender Wunsch
den schrecklichen Willen mir schuf,
in den Trümmern der eignen Welt **12**
meine ew'ge Trauer zu enden: - **18B**
da labte süß dich selige Lust;
wonniger Rührung üppigen Rausch
enttrankst du lachend der Liebe Trank,
als mir göttlicher Not
nagende Galle gemischt?
Deinen leichten Sinn laß dich denn leiten:
von mir sagtest du dich los. **35**
Dich muß ich meiden,
gemeinsam mit dir
nicht darf ich Rat mehr raunen;
getrennt, nicht dürfen
traut wir mehr schaffen:
so weit Leben und Luft
darf der Gott dir nicht mehr begegnen! **35**

šílené touhy sžíravý žeh
kde strašnou tu vůli mně vnuk,
ve svých troskách můj vlastní svět
mou by věčnou trýzeň již pohřbil:-
tam ssál tvůj ret jen rozkoše slast;
úchvatných vznětů opojný kvas
tě lákal prázdnit jen lásky číš,
kdy já z božských jen běd
nejtrpčí žluče směl pít?
Svojí svévolí dál se dej vésti:
neb mne odřekla jsi se.
Tě nechci znát již
a s tebou teď víc
už nesmím brávat radu;
už v dvou nám nelze
důvěrně jednat:
kde vrou život a vzruch
nesmí bůh víc s tebou se potkat!

BRÜNNHILDE

Wohl taugte dir nicht die tör'ge Maid,
die staunend im Rate
nicht dich verstand,
wie mein eigener Rat
nur das eine mir riet:
zu lieben, was du geliebt. -
Muß ich denn scheiden
und scheu dich meiden,
mußt du spalten, was einst sich umspannt,
die eigne Hälfte fern von dir halten,
daß sonst sie ganz dir gehörte,
du Gott, vergiß das nicht!
Dein ewig Teil nicht wirst du entehren,
Schande nicht wollen, die dich beschimpft:
dich selbst ließeest du sinken,
sähest du dem Spott mich zum Spiel! **25B**

Ti zpozdilá z děv je málo vhod,
jež v úžase z úrad
nechápala tě,
kdy můj vlastní duch
jen to jedno mi děl:
mít v lásce, co tys' měl rád. -
Mám - li se loučit,
tě plaše míjet,
chceš-li servat,co semknuto kdys,
svou vlastní půli pryč od se poslat,
že dřív ti patřila všecka
jak's bůh, to nezabud'
Svou věčnou část přec nemůžeš znectit,
hanbě přec nechceš, jež hanbou tvou:
neb sám snížil bys sebe,
posměchu v pospas mě dav' !

WOTAN

Du folgstest selig der Liebe Macht:
folge nun dem, den du lieben mußt!

Tě vedla šťastnou jen lásky moc:
Běž si teď s tím, jenž ti k lásce dán!

BRÜNNHILDE

Soll ich aus Walhall scheiden,
nicht mehr mit dir schaffen und walten,
dem herrischen Manne gehorchen fortan:
dem feigen Prahler gib mich nicht preis!
Nicht wertlos sei er, der mich gewinnt.

Walhallu mám - li míjet,
víc nesmím-li s tebou se stýkat,
jen muži co pánu vždy poslušna jsouc:
mě chloubě skety dát nechtěj v šanc!
Ať bezctný není, jenž má mne mít.

WOTAN

Von Walvater schiedest du -
nicht wählen darf er für dich.

24C Tys od otce odpadla -
víc volit nesmí ti vděk.

BRÜNNHILDE

(leise mit vertraulicher Heimlichkeit)

(tiše s důvěrnou tajemností)

Du zeugtest ein edles Geschlecht;
kein Zager kann je ihm entschlagen:
der weihlichste Held - ich weiß es -
entblüht dem Wälsungenstamm.

33 Ty zplodil jsi šlechtný rod;
v něm zbabělec nevzroste zrůdný:
teď nejskvělejší rek - oh, vím to -
má z kmene Wälsungů vzkvést.

WOTAN

Schweig' von dem Wälsungenstamm!
Von dir geschieden, schied ich von ihm:
vernichten muß' ihn der Neid!

Nejmenuj kmen ten mi v tvář!
Se louče s tebou , loučím se s ním:
jej v zánik uvrhla zášť!

BRÜNNHILDE

Die von dir sich riß, rettete ihn.

33 Tou jež vzdorna ti, zachráněn jest.

(heimlich)

(tajemně)

Sieglinde hegt die heiligste Frucht;
in Schmerz und Leid,
wie kein Weib sie gelitten,
wird sie gebären,
was bang sie birgt.

33 V Sieglindě vzklíčil nejdražší plod;
a v trýzni běd,
jaké z žen nežhly žádnou,
klín její zrodí,
co teskně kryl.

WOTAN

Nie suche bei mir Schutz für die Frau,
noch für ihres Schoßes Frucht!

22 Nikdy nechtěj bych já chránil tu z žen,
ni jejího lůna plod!

BRÜNNHILDE

(heimlich)

(tajemně)

Sie wahret das Schwert,
das du Siegmund schufest.

Však máť ona meč,
jež jsi Siegmundu skýtnul.

WOTAN

(heftig)

(prudce)

Und das ich ihm in Stücken schlug!

32A A v trosky jej mu roztřepil!

<p>Nicht streb', o Maid, den Mut mir zu stören; erwarte dein Los, wie sich's dir wirft; nicht kiesen kann ich es dir! Doch fort muß ich jetzt, fern mich verziehn; zuviel schon zögert' ich hier; von der Abwendigen wend' ich mich ab; nicht wissen darf ich, was sie sich wünscht: die Strafe nur muß vollstreckt ich sehn!</p>	<p>Těch snah nech být, mě v úmyslu zvrátit; a vyčkej svůj los, jak padne sám; ti určit jej nelze mně! Však pryč musím teď, v dál již se brát; už příliš prodlel jsem zde; mně se odřeknuvší odříkám se; víc znát už nesmím, čeho si ždá: teď ortel jen musím skutkem zříť!</p>
--	---

BRÜNNHILDE

<p>Was hast du erdacht, daß ich erdulde?</p>	<p>Jaks vymyslel trest, jenž má mne stihnout?</p>
--	--

WOTAN

<p>In festen Schlaf verschließ' ich dich: wer so die Wehrlose weckt, dem ward, erwacht, sie zum Weib!</p>	<p>36C 36A</p> <p>Teď pevně v sen zde spoutám tě: kdo takto bezvládnou vzbudí, s tím pak jít bdíc má co choť!</p>
---	---

BRÜNNHILDE

<p>(stürzt auf ihre Knie)</p> <p>Soll fesselnder Schlaf fest mich binden, dem feigsten Manne zur leichten Beute: i pro dies eine muß du erhören, was heil'ge Angst zu dir fleht! Die Schlafende schütze mit scheuchenden Schrecken, daß nur ein furchtlos freier Held hier auf dem Felsen einst mich fänd'!</p>	<p>(<i>padne na kolena</i>)</p> <p>Mě spánek-li má pevně spoutat, zbabělce co snadnou kořist: 36A v tom jednom musíš mě vyslyšet, oč úzkost nejvyšší lká! Mne v spánku tom ochraň a hrůzami obklič, 33 ať prostý bázně volný jen rek 33 na této skále najde mne!</p>
--	--

WOTAN

<p>Zu viel begehrt du, zu viel der Gunst!</p>	<p>36A Chceš příliš mnoho, tak bych ti přál!</p>
---	---

BRÜNNHILDE

<p>(seine Knie umfassend)</p> <p>Dies eine mußt du erhören! Zerknicke dein Kind, das dein Knie umfaßt; zertritt die Traute, zertrümmre die Maid, ihres Leibes Spur zerstöre dein Speer: doch gib, Grausamer, nicht der gräßlichsten Schmach sie preis!</p> <p>(mit wilder Begeisterung)</p>	<p>(<i>objímajíc jeho kolena</i>)</p> <p>V to jednom musíš mě vyslyšet! V prach rozdrť svou dceř zde u nohou svých; svou rozšlap družku a zkruš děvy květ, toho těla sled zde zhlad' kopí hrot: 7B však dát, strašlivče, 36D nechtěj v hrozné ji hanbě v šanc!</p> <p>(<i>s divokým zanícením</i>)</p>
--	--

Auf dein Gebot entbrenne ein Feuer;
den Felsen umglühe lodernde Glut;
es leck' ihre Zung', es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte,
dem freislichen Felsen zu nahn!

36D Na rozkaz tvůj zde rozhoř se plápol;
29A kol skály nech sálat zářivý žár;
by žeh jeho plam a hryz jeho zub
toho sketu jenž troufat chtěl by,
v tu strastnou sem skálu se drát!

WOTAN

(überwältigt und tief ergriffen, wendet sich lebhaft zu Brünnhilde,
erhebt sie von den Knien und blickt ihr gerührt in das Auge)

29A 36A

(obráťí se, jsa přemožen a hluboce dojat, živě k Brünnhildě, pozvedne ji a pohlíží jí pohnutě do očí)

Leb' wohl, du kühnes, herrliches Kind!
Du meines Herzens heiligster Stolz!
Leb' wohl! Leb' wohl! Leb' wohl!

36A Měj mír, buď zdráva, ozdobo děv!
Tys mého srdce pýchou zas dál!
Měj mír! Měj mír! Měj mír!

(sehr leidenschaftlich)

(velmi vášnivě)

Muß ich dich meiden,
und darf nicht minnig
mein Gruß dich mehr grüßen;
sollst du nun nicht mehr neben mir reiten,
noch Met beim Mahl mir reichen;
muß ich verlieren dich, die ich liebe,
du lachende Lust meines Auges:
ein bräutliches Feuer soll dir nun brennen,**36D**
wie nie einer Braut es gebrannt!
Flammende Glut umglühe den Fels;
mit zehrenden Schrecken
scheuch' es den Zagen;
der Feige fliehe Brünnhildes Fels! -
Denn einer nur freie die Braut,
der freier als ich, der Gott!

36A Mám - li tě míjet,
a povždy vroucí
ti odpírat pozdrav;
víc-li už nesmíš vedle mne cválat,
v čas kvasu číši mi skýtat;
mám-li tě ztratit, tě jež tak rád mám,
ty úsměvná útěcho oka:
ted' svatební plápol má tobě vzpláti,
jak sotva kdy nevěstě vzplál!
Sálavý žár bok žehni těch skal;
a ztřeštění hrůzou
straš duši sketskou;
36D kdo bázliv boj se Brünhildiných skal!
33 Jen jeden muž měj tě co choť,
víc volný než já, než bůh!

(Brünnhilde sinkt, gerührt und begeistert, an Wotans Brust; er hält sie
lange umfangen. Sie schlägt das Haupt wieder zurück und blickt, immer
noch ihn umfassend, feierlich ergriffen Wotan in das Auge)

35

*(Brünnhilda klesne v pohnutí a v nadšení Wotanovi na prsa, ten ji dlouho drží v objetí.
Pak zvedne hlavu a stále ještě jej objímajíc, pohlíží skavnostně uchváčena Wotanovi
do očí)*

Der Augen leuchtendes Paar,
das oft ich lächelnd gekost,
wenn Kampfeslust ein Kuß dir lohnte,
wenn kindisch lallend der Helden Lob
von holden Lippen dir floß:

36A Ten oka zářivý lesk,
jež často zlíbal jsem blah,
když bojovnost ti splácel pocel,
když dětsky žvatlav rek chvalozpěv
ti vábně ze rtů se chvěl:

dieser Augen strahlendes Paar, das oft im Sturm mir gegläntzt, wenn Hoffnungssehnen das Herz mir sengte, nach Weltenwonne mein Wunsch verlangte aus wild webendem Bangen: zum letztenmal letz' es mich heut' mit des Lebewohles letztem Kuß! Dem glücklichen Manne glänze sein Stern: dem unseligen Ew'gen muß es scheidend sich schließen.	36A	těchto očí zářivý pár, jenž často v bouři mně plál, když touhy plápol mne v nitru páčil, po slasti světů mé přání prahlo jak vztek stvářel je v stesku:
	36B	nuž naposled osvěž mne dnes
	36A	sledním rozloučení polibkem! Mně blažšímu muži sviť jeho jas: mně neblahému bohu
	32A	musí louče se zamknout.

(Er faßt ihr Haupt in beide Hände)

(Vezme její hlavu do obou rukou)

Denn so kehrt der Gott sich dir ab, so küßt er die Gottheit von dir!	6A 12	Neb tak bůh teď zříká se tě, tak slíbá tvé božství ti s řas!
---	--------------	---

(Er küßt sie lange auf die Augen. Sie sinkt mit geschlossenen Augen, sanft ermattend, in seinen Armen zurück. Er geleitet sie zart auf einen niedrigen Mooshügel zu liegen, über den sich eine breitästige Tanne ausstreckt. Er betrachtet sie und schließt ihr den Helm: sein Auge weilt dann auf der Gestalt der Schlafenden, die er mit dem großen Stahlschilder der Walküre ganz zudeckt. Langsam kehrt er sich ab, mit einem schmerzlichen Blicke wendet er sich noch einmal um. Dann schreitet er mit feierlichem Entschlusse in die Mitte der Bühne und kehrt seines Speeres Spitze gegen einen mächtigen Felsstein.)

36C 36A 36B 32A 7B

(Políbí ji dlouze na oči. Brünnhilda klesne se zavřenýma očima, mírně umdlévajíc, zpět do jeho náruče. On ji vede a jemně složí na nízký, mechem porostlý pahrbek, nad nímž se rozkládá širokovětвовá jedle. Ještě jednou pozoruje její rysy a zavře pak hledí přilbice. Jeho oko spočívá chvíli na postavě spící, kterou posléze zcela zakryje velkým ocelovým štítem valkýry. Zvolna se odvrátí, obrátí se však ještě jednou s bolestným pohledem. Konečně kráčí se slavnostním rozhodnutím do středu scény a obrátí hrot svého kopí proti mohutnému balvanu.)

Loge, hör'! Lausche hieher! Wie zuerst ich dich fand, als feurige Glut, wie dann einst du mir schwandest, als schweifende Lohe; wie ich dich band, bann ich dich heut'! Herauf, wabernde Lohe, umlodre mir feurig den Fels!	11	Loge, slyš! Soustřed' sluch sem! Jak jsem nejprv tě shléd co ohnivý žár, jaks' mi jednou pak zmizel, co pálavý plápol; jak jsem tě spjal, poutám tě dnes! Zde vzplaň, blýskavý ohni, mně obžehuj žárem ten tes!
	7B	
	11	

(Er stößt mit dem Folgenden dreimal mit dem Speer auf den Stein)

(Vrazí třikrát kopím do balvanu)

Loge! Loge! Hieher!

Loge! Loge! Zde plaň!

(Dem Stein entfährt ein Feuerstrahl, der zur allmählich immer helleren Flammenglut anschwillt. Lichte Flackerlohe bricht aus. Lichte Brunst umgibt Wotan mit wildem Flackern. Er weist mit dem Speere gebieterisch dem Feuermeere den Umkreis des Felsenrandes zur Strömung an; alsbald zieht es sich nach dem Hintergrunde, wo es nun fortwährend den Bergsaum umlodert)

36A 36C 36D

(Z balvanu vyšlehne ohnivý paprsek, jenž mohutní v pozvolna stále jasnější ohnivý žár, až z něho vyrazí jasně plápolající plamen. Divě šlehající plameny obkličují Wotana, jenž kopím velitelsky vykazuje ohnivému moři směr proudu v okruhu kol okraje skály; plameny stáhnou se do pozadí kde trvale plápolají kol okraje hory)

Wer meines Speeres Spitze fürchtet, **33** Před mým kdo kopím chví se bázni,
durchschreite das Feuer nie! **36B** **36D** ten nevkroč v ten ohně kruh!

(Er streckt den Speer wie zum Banne aus, dann blickt er schmerzlich auf Brünnhilde zurück, wendet sich langsam zum Gehen und blickt noch einmal zurück, ehe er durch das Feuer verschwindet. Der Vorhang fällt)

32A

(Vztáhne kopí jako v zaklínání. Ohlédne se bolestně po Brünnhildě, načež ohněm zmizí do pozadí. Opona padá)